



**DOKUMENTATION**

# **22 MIO. JUNGE CHANCEN**

gemeinsam. gesellschaft.  
gerecht. gestalten.

16. DEUTSCHER  
KINDER- UND  
JUGENDHILFETAG

28.– 30. MÄRZ 2017  
DÜSSELDORF

# INHALT

**INTRO**

**SEITE 4**

**FACHKONGRESS**

**SEITE 10**

**GASTGEBER**

**SEITE 40**

**IM FOKUS**

**SEITE 52**

**FACHMESSE**

**SEITE 18**

**EUROPE@DJHT**

**SEITE 32**

**PRESSESTIMMEN**

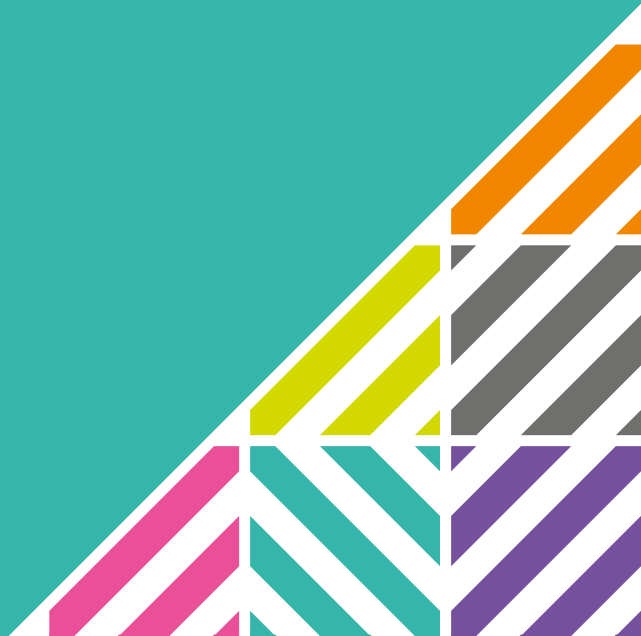
**SEITE 66**

**EVALUATION**

**SEITE 72**



# INTRO



»22 mio. junge chancen – gemeinsam.gesellschaft.gerecht.gestalten.« lautete das Motto des 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages (16. DJHT), der vom 28. bis 30. März 2017 in der Landeshauptstadt Düsseldorf stattfand. Damit war der DJHT in seiner über fünfzigjährigen Geschichte zum vierten Mal zu Gast in Nordrhein-Westfalen. Stellte der 15. DJHT die Kinder- und Jugendhilfe selbst in den Mittelpunkt der Debatte, lag der Fokus des 16. DJHT auf denjenigen, um die es in der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere geht, auf Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ betonte mit dem Motto des 16. DJHT die Bedeutung der gesellschaftlichen Verantwortung für das Aufwachsen von jungen Menschen und stellte dabei deren Perspektive in den Mittelpunkt. 22 Millionen junge Menschen im Alter von 0 bis 27 Jahren leben in Deutschland, über 140 Millionen in Europa. Sie alle haben die bestmöglichen Chancen verdient und sie brauchen die Perspektive, unsere Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Erziehung und Bildung sowie Teilhabe und Inklusion für alle jungen Menschen sind aus Sicht der AGJ dabei die Voraussetzungen für eine gerechte Gesellschaft, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Die AGJ hat im Vorfeld des 16. DJHT ein kinder- und jugendpolitisches Leitpapier erarbeitet, das das Leitmotiv und Motto zum Kinder- und Jugendhilfetag ausbuchstabierte und den fach- und jugend(hilfe)politischen Diskurs innerhalb der und über die Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe hinaus anstoßen sollte. Dabei sollte das Papier einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe leisten und den kritischen Austausch zwischen Politik, Theorie und Praxis befördern.



PDF Download Leitpapier  
[www.djht.de/leitpapier](http://www.djht.de/leitpapier)

Die AGJ konnte auch für den 16. DJHT wieder ein eindrucksvolles Programm unter der Mitwirkung der Mitglieder der AGJ und der Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe zusammenstellen. Der Jugendhilfetag ist nach wie vor die zentrale und bedeutendste Kommunikationsplattform der Kinder- und Jugendhilfe. Hier nur einige der zentralen Daten und Zahlen:

- ▶ Teilnahme von politischer Prominenz: Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, Bundesministerin Manuela Schwesig, Ministerin Petra Grimm-Benne, Vorsitzende der Jugend- und Familienministerkonferenz, sowie Staatssekretäre der Bundes- und Landesebene,
- ▶ rund 250 Veranstaltungen im Fachkongress und auf der Fachmesse,
- ▶ über 400 Ausstellerinnen und Aussteller aus allen Handlungsfeldern und Tätigkeitsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe, ihren Schnittstellen und aus dem gewerblichen Bereich (DJHT-Com),
- ▶ europäische Dimension: rund 500 Gäste aus dem europäischen und internationalen Ausland,

- ▶ die Kinder- und Jugendhilfe aus Nordrhein-Westfalen präsentierte sich auf über 1.000 m<sup>2</sup> Ausstellfläche,
- ▶ die Gastgebende Landeshauptstadt und die Region Düsseldorf informierten über Angebote, Hilfen und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe,
- ▶ rund 35.000 Besucherinnen und Besucher an den drei Veranstaltungstagen auf dem Messegelände Düsseldorf.

Dies alles und viele weitere kleine und große Aktivitäten auf der Fachmesse und im Fachkongress der zahlreich Mitwirkenden aus den Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe machten den 16. DJHT in Düsseldorf drei Tage lang zum zentralen Forum der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Auch die Realisierung der europäischen Dimension war ein voller Erfolg. Das europäische Fachprogramm unter dem Titel »Creating a social and fair Europe for all young people«, das die AGJ gemeinsam mit JUGEND für Europa konzipierte und durchführte, und die Kooperation beim Marktplatz Europa auf der Fachmesse sowie das neue Angebot »Guided Tours« stießen bei den Besucherinnen und Besuchern auf großes Interesse.

Einen besonderen Stellenwert bei Deutschen Kinder- und Jugendhilfetagen hat die Öffentlichkeits-, Presse- und Medienarbeit. Die Medienkooperation mit dem Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe und die Social-Media-Aktivitäten wurden beim 16. DJHT ausgebaut. Zentral bei der öffentlichen Kommunikation der AGJ rund um den DJHT ist die Pressearbeit, unterstützt durch ein Journalistenbüro. Die Ergebnisse lassen sich sehen: 55 Beiträge im TV, zahlreiche Hörfunkbeiträge, rund 100 Nachrichtenagenturmeldungen, über 1.450 Zeitungs- und Zeitschriftenartikel. Inhaltliche, fachliche und kinder- und jugend(hilfe)politische Grundlage für die sehr erfolgreiche Pressearbeit war der von einem Redaktionsteam der AGJ erarbeitete »Kinder- und Jugend(hilfe) MONITOR 2017« mit dem »Düsseldorfer Appell« zum 16. DJHT. Zu Grunde gelegtes Material für den Monitor waren das o.g. Leitpapier, die für den Kinder- und Jugendhilfetag erstellte empirische Analyse der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik im Forschungsverbund des DJI und der TU Dortmund sowie der Bildungsbericht 2016 und der 15. Kinder- und Jugendbericht. Die Analyse dieser Materialien führte zu entsprechenden Aussagen, Botschaften und Forderungen der AGJ zur aktuellen Lebenslage und -situation von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien und zu den zentralen Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland und Europa.



PDF Download Kinder- und Jugend(hilfe)MONITOR:  
[www.djht.de/informationmaterial](http://www.djht.de/informationmaterial)

Ein neues, belebendes Element im Fachkongress waren die Leitveranstaltungen als »Schlaglichter« der Mitgliedsorganisationen der AGJ und der AGJ-Fachausschüsse. In diesen Veranstaltungen wurden die aktuellen Themen, Fragen und Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe wie begrenzte Freiräume, Flüchtlinge, Vielfalt, Pluralität und Inklusion,



Ganztagsbildung, Schnittstellen zu anderen gesellschaftlichen Systemen, Rechtsentwicklungen, non-formale Kompetenzen, Kinderrechte, Wirkungsorientierung, Teilhabe und Partizipation und partnerschaftliche Zusammenarbeit diskutiert. Nicht nur diese Themen erörterte der Fachkongress, sondern die gesamte Vielfalt und Breite des fachlichen Themenspektrums der Kinder- und Jugendhilfe stand auf der Tagesordnung in über 200 Veranstaltungen für über 5.000 Besucherinnen und Besucher zeitgleich an den drei Veranstaltungstagen in Düsseldorf. Das neu gestaltete und konzipierte Programmheft und die »Veranstaltungs-App« erhielten viel Zustimmung und wurden besonders nachgefragt.

Die AGJ wird in den kommenden Monaten die allermeisten Themen der Leitveranstaltungen vertiefend aufgreifen und aus unterschiedlichen Perspektiven auf der Arbeitsebene und in den Gremien weiter diskutieren und bearbeiten. Entsprechende Diskussions- und Positionspapiere sind in Planung und Vorbereitung.

Die Fachmesse war Plattform für den Erfahrungs- und Informationsaustausch und informierte auf über 20.000 Quadratmetern über die Angebote, Hilfen und Leistungen verschiedenster Träger der Kinder- und Jugendhilfe in bunter Vielfalt und Kreativität aus dem gesamten Bundesgebiet. Rund 400 Ausstellerinnen und Aussteller präsentierten sich. Neben dem



Marktplatz Europa rundeten zusätzlich 39 Messeforen mit Projekt- und Angebotspräsentationen der Ausstellerinnen und Aussteller das Messeprogramm ab.

Insgesamt war der 16. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag 2017 in Düsseldorf informativ, lebendig, bunt, kommunikativ, politisch und hat großes Interesse in der Fachöffentlichkeit, bei den Besuchenden, aber auch in den privaten und öffentlichen Medien hervorgerufen.

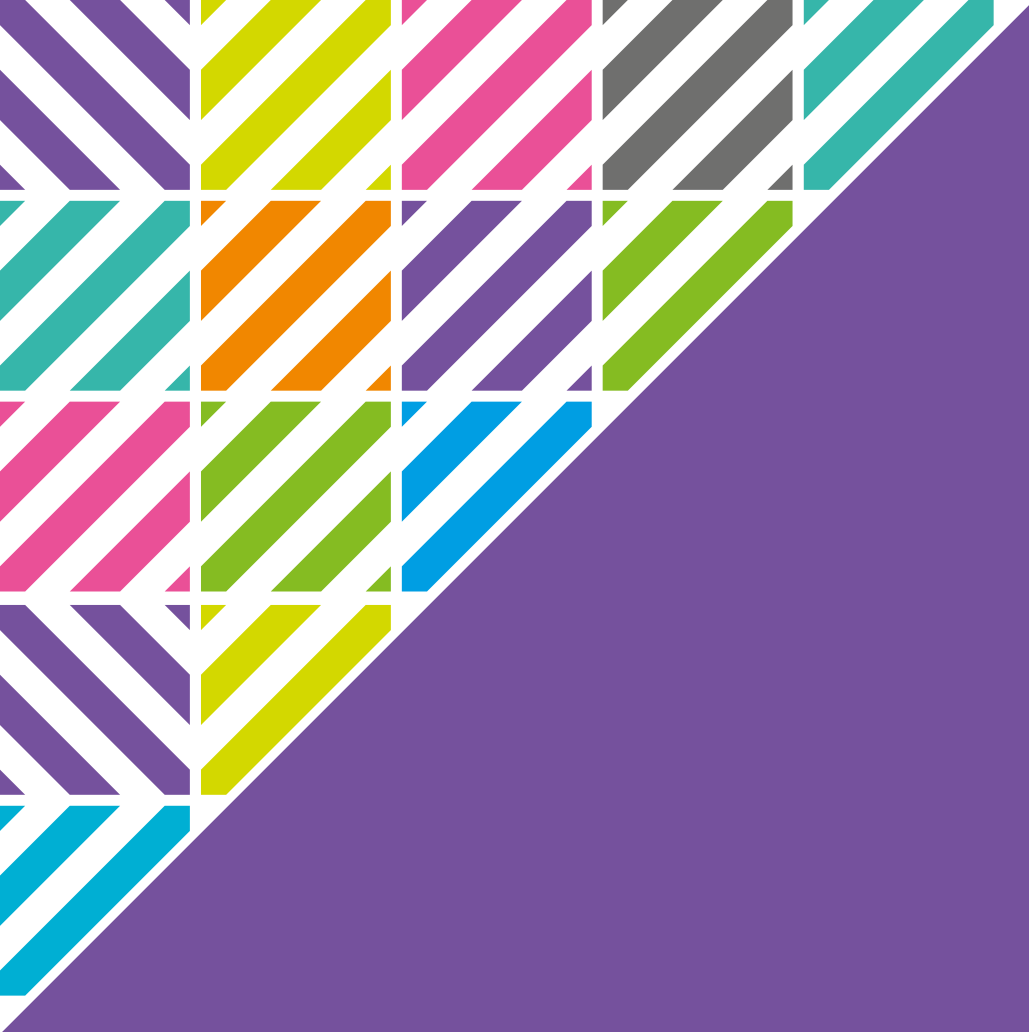
Diese Publikation präsentiert die wesentlichen Höhepunkte des 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages und lässt die drei Tage in Düsseldorf Revue passieren. Die AGJ gibt Ausstellerinnen und Fachveranstaltern das Wort. O-Töne dokumentieren Eindrücke und Erlebnisse. Bilder und Impressionen aus dem Fachkongress und der Fachmesse zeugen von einem bunten und lebhaften Kinder- und Jugendhilfetag und geben die fröhliche Atmosphäre und teilweise ausgelassene Stimmung wieder. Diese sehr positiven Eindrücke wurden auch in den Auswertungen der Gremien der AGJ und von der Evaluation des 16. DJHT bestätigt.

An dieser Stelle gilt es auch im Namen der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ Danke zu sagen. Die AGJ dankt allen, die den 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag zu einem großen Erfolg werden ließen, den Mitgliedern der AGJ für Einsatz, Engagement und fachliche Expertise, den Kooperationspartnern der AGJ für die vielfältige Unterstützung, allen Mitveranstaltern für die vielen fachlichen Beiträge im Fachkongress, den Ausstellerinnen und Ausstellern für das vielfältige und ideenreiche Programm an den Ständen, den Besucherinnen und Besuchern und allen Fachkräften für das große Interesse an den Themen und Angeboten, für kritische Nachfragen in den Veranstaltungen und Gespräche an den Messeständen. Danke JUGEND für Europa für die Kooperation, Unterstützung und gemeinsame Umsetzung der europäischen Dimension beim 16. DJHT.

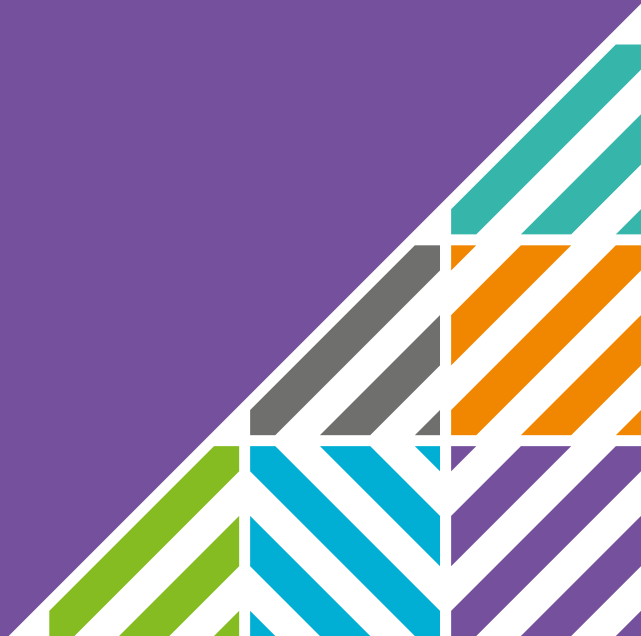
Die AGJ dankt insbesondere der Gastgebenden Stadt, der Landeshauptstadt Düsseldorf, dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Förderung und Unterstützung des 16. DJHT. Nur eine entsprechende Förderung bei gleichzeitig starkem Eigenmitteleinsatz macht es der AGJ möglich, eine solche Großveranstaltung wie den Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag zu planen, zu organisieren und durchzuführen.

Ausdrücklich gedankt wird allen Autorinnen, Autoren und Mitwirkenden an dieser Publikation. Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ freut sich auf das Wiedersehen beim 17. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag im Jahr 2021!

Peter Klausch, Geschäftsführer  
Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ



# FACHKONGRESS



## **DER FACHKONGRESS – FORUM FÜR DISKUSSION UND FACHAUSTAUSCH**

Der Fachkongress ist neben der zeitgleich stattfindenden Fachmesse, zentrales Element eines jeden Kinder- und Jugendhilfetages. Er ist die Diskussionsplattform für die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Die Debatten auf dem Jugendhilfetag standen 2017 unter dem Motto »22 mio. junge chancen – gemeinsam. gesellschaft. gerecht. gestalten.« Damit rückte die AGJ den Fokus auf die 22 Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland im Alter von 0 bis 27 Jahren. Das sind rund 11 Millionen Kinder, über 2,3 Millionen Jugendliche und über 8 Millionen junge Erwachsene, die nicht nur Chancen für die Gesellschaft darstellen, sondern die auch vielfältige Chancen brauchen, um

ihr Leben mitbestimmen und aktiv gestalten zu können, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religionszugehörigkeit, sexueller Orientierung, Bildung, sozialen Lebenslagen sowie körperlicher, geistiger und seelischer Behinderungen. Chancengerechtigkeit für alle Kinder und Jugendlichen zu verwirklichen, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der sich die unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteure stellen müssen, die für das Aufwachsen junger Menschen Verantwortung tragen. Die Frage, die dabei im Mittelpunkt der Diskussionen im Fachkongress stand, war »Wie kann unsere Gesellschaft gerecht gestaltet werden und welchen Beitrag kann die Kinder- und Jugendhilfe dazu leisten?«.





### **DREI TAGE VOLLER THEMENVIELFALT IN ÜBER 200 VERANSTALTUNGEN**

Feierlicher Startschuss des Fachkongresses war die Eröffnungsveranstaltung am 28. März 2017 in der Stadthalle des Congress Center Düsseldorf. Rund 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lauschten den Eröffnungsreden von Bundesjugendministerin Manuela Schwesig, Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Düsseldorfs Oberbürgermeister Thomas Geisel sowie der AGJ-Vorsitzenden Prof. Dr. Karin Böllert. Diese setzten sich in ihren

Redebeiträgen mit den zentralen Kriterien des Aufwachsens junger Menschen und den damit verbundenen Herausforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe auseinander. Zu den wichtigsten Botschaften der Eröffnung zählten u. a. die Forderung nach der Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz sowie der verstärkte Kinderschutz und die Stärkung von Pflegekindern und ihren Familien durch eine Weiterentwicklung und Umsetzung der SGB-VIII-Reform.



Die zentralen Reden von Bundesjugendministerin Manuela Schwesig und der AGJ-Vorsitzenden, Prof. Dr. Karin Böllert, finden Sie zum Nachlesen unter [www.djht.de/rueckblick-16djht](http://www.djht.de/rueckblick-16djht).

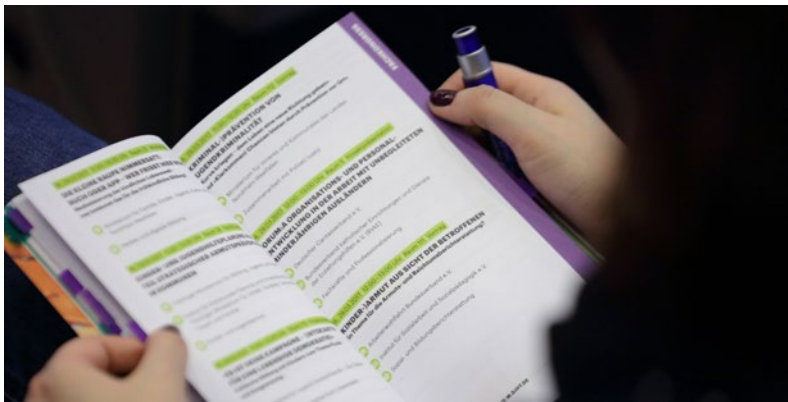


Drei Tage lang bot der Fachkongress für 5.000 Personen zeitgleich den optimalen Raum, um sich intensiv mit den aktuellen Themen der Jugendhilfebranche auseinanderzusetzen. Besucherinnen und Besucher hatten dabei oft die Qual der Wahl. Mit über 200 Veranstaltungen spiegelte der Fachkongress die breite Themenpalette des Arbeitsfeldes Kinder- und Jugendhilfe wider. In zahlreichen Vorträgen, Fachforen und Workshops konnten sie gemeinsam mit den Trägern der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, mit Vertretern aus Politik und Wissenschaft und mit zahlreichen Expertinnen und Experten über die aktuellen Herausforderungen diskutieren und gemeinsam Antworten auf drängende Fragen finden.

Der Fachkongress richtet sich grundsätzlich an alle Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe. 2017 wurden die Handlungsfelder Kindertagesbetreuung, Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendverbandsarbeit explizit in den Blick genommen und für die Mitarbeitenden in diesen Bereichen entsprechende thematische Veranstaltungen angeboten. Darüber hinaus gab es zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Jugendpolitik, Jugendbeteiligung sowie zum Themenschwerpunkt »Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft«.

Der Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag bietet ein professionelles Forum, um gezielt mit Fachpersonal und Experten aus dem Bereich Bildung und Erziehung ins Gespräch zu kommen. Der FRÖBEL-Fachtag war unser persönliches Highlight, aber auch an unserem Messestand hatten wir regen Zulauf von Interessierten und konnten so unseren gemeinnützigen Träger von über 150 Kindertageseinrichtungen bundesweit sehr gut präsentieren. Vielen Dank für die gelungene Organisation.

**FRÖBEL Bildung und Erziehung gemeinnützige GmbH**



IMPRESSIONEN AUS DEN FACH-  
VERANSTALTUNGEN DES 16. DJHT

Konzipiert und durchgeführt wurden die Veranstaltungen im Fachkongress von der AGJ und ihren Mitgliedsorganisationen und Kooperationspartnern. Zentrale und beliebte Themen in vielen Debatten waren u. a. die Entwicklungen zur Reform des SGB VIII, der 15. Kinder- und Jugendbericht, die Qualitätsoffensive in den Bereichen Kindertagesbetreuung und Ganztagschule sowie der Umgang mit und die Integration von jungen Geflüchteten und ihren Familien.

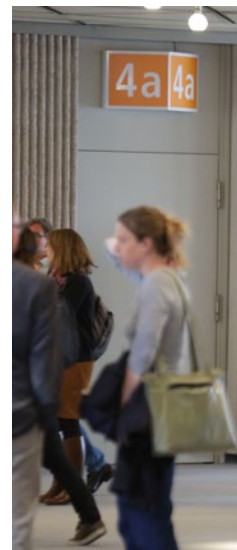
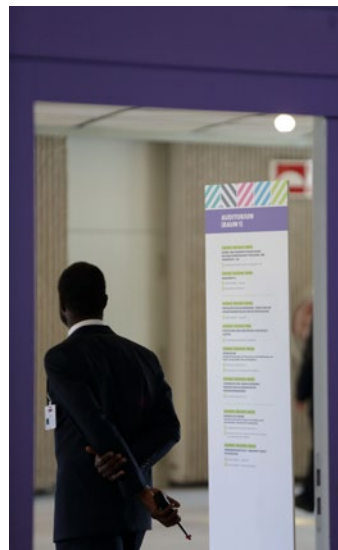
Ein weiteres wichtiges Thema auf dem Jugendhilfetag 2017 war die Digitalisierung und die damit einhergehenden Herausforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe. Dabei wurden aktuelle Entwicklungen, wie beispielsweise die zunehmenden

rechtspopulistischen Tendenzen und Hassreden im Netz in den Blick genommen und Methoden und Instrumente diskutiert, mit denen junge Menschen im kompetenten Umgang mit diesem Phänomen gestärkt werden und Fachkräfte diesen Entwicklungen entgegenzutreten können.

Auch das Thema Europa war 2017 erneut fester Bestandteil des Kongressprogrammes. Das europäische Fachprogramm, das in deutscher und englischer Übersetzung angeboten wurde, stand unter dem Slogan »Creating a social and fair Europe for all young people« und stellte einen Bezug zum Motto des DJHT her. 22 Millionen junge Chancen in Deutschland sind ein Teil von 140 Millionen jungen Chancen in Europa. Das europäische Fachprogramm verdeutlichte, welchen wesentlichen Beitrag



DER DJHT ZIEHT ZAHLREICHE BESUCHERINNEN UND BESUCHER INS CONGRESS CENTER DÜSSELDORF





Jugendpolitik und Jugendhilfe zu einem gerechten und sozialen Europa leisten. Neben Themen wie »grenzüberschreitende Mobilität« oder die »Umsetzung der EU-Jugendstrategie« befassten sich die Teilnehmenden u. a. mit den bestehenden Herausforderungen hinsichtlich der Anerkennung non-formal und informell erworbener Kompetenzen in Deutschland im Vergleich zu anderen EU-Ländern sowie mit dem Thema »Solidarität als jugendpolitische Dimension«. Nähere Informationen zum europäischen Schwerpunkt auf dem Jugendhilfetag lesen Sie ab → Seite 33.

Auch beim 16. DJHT förderte der Fachkongress mit seinem interdisziplinären und vielfältigen Programm den Fachaustausch und bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein geeignetes Forum für eine durchaus kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Praxis, um die Belange von Kindern und Jugendlichen unter Einbeziehung neuer Konzepte und Methoden zu beleuchten und dabei nicht zuletzt voneinander zu lernen. Der Fachkongress lieferte erneut wesentliche fachliche und fachpolitische Impulse für die weiteren Diskussionen und für die Weiterentwicklung der verschiedenen Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe.



Für den Deutschen Kinderschutzbund Bundesverband e. V. (DKSB) war der 16. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag ein voller Erfolg. Mit seinen drei Veranstaltungen beim Fachkongress zu den Themen Kinderarmut, sexualpädagogische Konzepte und Traumapädagogik traf der DKSB auf großes Interesse. Ebenso erfreuten sich die drei großen Kinderschutzz-Organisationen DKSB, Kinderschutz-Zentren und Nummer gegen Kummer e.V. an ihrem gemeinsamen Fachmesse-Stand unter dem Motto »Gemeinsam für Kinderschutz – Würfel fallen früh« über den Besucherandrang und angeregte Diskussionsrunden.

**Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V.**



# FACHMESSE





FACHMESSE: BLICK IN DIE  
GUT BESUCHTE MESSEHALLE

## **DIE FACHMESSE – PRAXIS UND EXPERTISE AUF ÜBER 20.000 M<sup>2</sup>**

Die Fachmesse ist das zweite zentrale Element – gleichzeitig Herzstück des Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages – und mittlerweile nicht aus dem DJHT wegzudenken. 2017 war die Fachmesse noch bunter, noch lebhafter und noch facettenreicher und präsentierte sich als praxisorientierte Plattform und Ideenbörse der Kinder- und Jugendhilfe. Drei Tage lang versammelten sich Fachkräfte, ehrenamtlich Tätige sowie angehende Fachkräfte aus den bundesweiten Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe auf dem Messegelände in Düsseldorf. Europas größte Fachmesse zum Thema Kinder- und Jugendhilfe konnte an den drei Veranstaltungstagen rund 35.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnen.



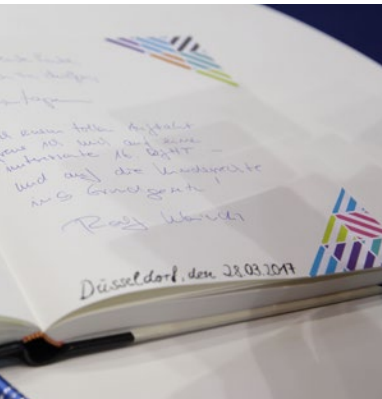
In zwei Messehallen beteiligten sich rund 400 Ausstellerinnen und Aussteller an der Ausgestaltung des Messeprogramms und präsentierten sich und ihre Arbeit an etwa 300 Messeständen. Die Aussteller kamen sowohl aus dem Non-Profit als auch aus dem gewerblichen Bereich. Die gesamte Ausstellung erstreckte sich auf einer Fläche von über 20.000 Quadratmetern.

Messebesucher waren eingeladen, sich über die Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe zu informieren und dabei die Gelegenheit zu nutzen, Informationen zu aktuellen Themen und Herausforderungen der Fachszene zu erhalten und konkrete Praxisbeispiele für die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe kennenzulernen.



IMPRESSIONEN VON DER  
ERÖFFNUNG DER FACHMESSE

Im Anschluss an die zentrale Eröffnungsveranstaltung des 16. DJHT fand die feierliche Eröffnung der Fachmesse am 28. März 2017 statt. Mit spektakulären Akrobatik-Showeinlagen der Zirkus AG »Watt'n Zirkus« der Maria Sibylle Merian-Gesamtschule aus Bochum-Wattenscheid und unter Beteiligung der politischen Prominenz, die traditionell das rote Band durchschneidet, wurde die Fachmesse vor den Augen zahlreicher Besucher und Journalisten offiziell eröffnet. Anschließend begaben sich Staatssekretär Dr. Ralf Kleindiek vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Christina Kampmann, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, und Thomas Geisel, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf, auf einen gemeinsamen Rundgang über die Fachmesse und kamen dabei mit zahlreichen engagierten Ausstellerinnen und Ausstellern über die verschiedenen innovativen Angebote und Projekte ins Gespräch. Gemeinsam trugen sich die drei am Messestand der AGJ in das Gästebuch ein.



Die Ausstellerinnen und Aussteller kamen aus den verschiedensten Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe aus allen Teilen Deutschlands, u. a. aus den Bereichen Kindertagesbetreuung, öffentliche Kinder- und Jugendhilfe, Qualifizierung, Forschung, Fachkräfte, Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Hilfen zur Erziehung, internationale Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit und Jugendschutz. Beteiligt waren zahlreiche Träger der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe. Neben Bundes- und Landesministerien, (Landes-)Jugendämtern und Gewerkschaften stellten sich zahlreiche Jugendverbände und Jugendringe vor, aber auch Fort-, Weiterbildungs- und Forschungseinrichtungen sowie Städte, Regionen und Verlage waren vertreten. Eine Übersicht der Ausstellerinnen und Aussteller der Fachmesse 2017 finden Sie im Online-Ausstellerverzeichnis.



Ausstellerverzeichnis:  
[www.djht.de/aussteller2017](http://www.djht.de/aussteller2017)

Die Fachmesse des DJHT erhebt den Anspruch, die Teilnehmenden, ob als Besucher oder Aussteller, bei der Vernetzung und beim kollegialen und interdisziplinären Austausch zu unterstützen und interessante Informationen für die Fachöffentlichkeit und darüber hinaus zur Verfügung zu stellen. Der Kinder- und Jugendhilfetag schafft es mit der Fachmesse einen Übergang zwischen Wissenschaft und Theorie zur Praxis der Kinder- und Jugendhilfe herzustellen. Hier werden Ergebnisse aus Modellprojekten vorgestellt, Methoden und theoretische Konzepte praxisnah erklärt und greifbar gemacht. Dabei gewährt die Fachmesse drei Tage lang einen Einblick hinter die Kulissen vieler Träger der Kinder- und Jugendhilfe und macht die Ideen und die Arbeit, die hinter den zahlreichen erfolgreich umgesetzten Projekten stecken, sichtbar. Sie liefert Inspirationen und Impulse für die eigene tägliche Arbeit und ist nicht zuletzt auch Stellenbörse für viele angehende Fachkräfte, indem sie die Kontaktaufnahme zu potenziellen Arbeitgebern möglich macht.

Neben dem vielfältigen Ausstellungsangebot bot die Fachmesse aber auch ein fachliches Veranstaltungstableau. In mehreren Messeforen konnte das Messepublikum rund 40 Vorträgen, Präsentationen, Diskussionsrunden und Workshops lauschen. Ausstellerinnen und Aussteller präsentierten darin ihre aktuellen Projekte, stellten Forschungsergebnisse vor und suchten gemeinsam mit anderen Fachkräften und Expertinnen und Experten nach Antworten auf drängende Fragen aus der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe.

Zwei Highlights der Fachmesse waren die Aktionsflächen der beiden DJHT-Gastgeber – das Land Nordrhein-Westfalen und die Landeshauptstadt Düsseldorf. Dort präsentierte sich die Vielfalt und Fachlichkeit der Trägerlandschaft der Kinder- und Jugendhilfe in NRW und der Region Düsseldorf. So beteiligten sich gemeinsam mit dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport rund 40 Träger der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe in Nordrhein-Westfalen unter dem Motto



Unsere Erwartungen haben sich in vielfacher Hinsicht erfüllt. Wir konnten neue Kontakte knüpfen und bekamen vielfältige Anregungen für unsere Arbeit. Auch war der vergangene DJHT für uns als kleiner Verband eine großartige Möglichkeit, unsere Aktivitäten einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und unser Netzwerk zu vergrößern. Insbesondere unsere Freiwilligendienste und Projekte im Bereich Antisemitismusprävention stießen auf großes Interesse. Wir werden auch beim 17. DJHT wieder dabei sein. **Aron Schuster**, stellv. Direktor der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland



KREATIVER MESSEAUFTRIFF DER STADT MONHEIM AM RHEIN



GEWERBLICHE AUSSTELLER:  
BUNTES TREIBEN AUF DER DJHT-COM



Für die Fachorganisationen aus dem Bereich Kulturelle Bildung bietet der DJHT eine gute Plattform, um die Vielfalt unserer Praxiskonzepte, Methoden und Akteure interessierten Menschen aus der Kinder- und Jugendhilfe vorzustellen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen – ein super Ausgangspunkt für Kooperation und Vernetzung! Außerdem schätzen wir die Möglichkeit, im Rahmen des Fachkongresses Diskurse zu zentralen jugendpolitischen Themen mitzugestalten und wichtige Anregungen und Impulse zu erhalten.

**Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e. V.**

»JUNGE CHANCEN NRW – bunt, engagiert, zukunftsorientiert« und luden zu zahlreichen Mitmach-Aktionen ein. Gleich daneben begeisterte die Stadt Düsseldorf zusammen mit Verbänden der Wohlfahrtspflege und zahlreichen Städten und Gemeinden aus NRW als »Netzwerk Düsseldorf« und informierte über die verschiedenen Jugendhilfeangebote in der Region. Näheres zu den Gastgebern des DJHT lesen ab → Seite 41.

Direkt angrenzend an Halle 3 präsentierten sich gewerbliche Ausstellerinnen und Aussteller auf dem besonderen Aussteller-Areal DJHT-Com. Nach dem erfolgreichen Start 2014 wurde am Konzept der DJHT-Com festgehalten, um gewerblichen Anbietern eine auf ihre Bedürfnisse angepasste Ausstellerplattform zu bieten. Auf einer Fläche von rund 600 m<sup>2</sup> stellten insgesamt 33 gewerbliche Anbieter ihre Leistungen und Produkte für die Kinder- und Jugendhilfe vor. Die Besucherinnen und Besucher erwartete ein facettenreiches Produktangebot, das von Beratungsangeboten für soziale Einrichtungen über die Herstellung von Kita-Ausstattung und Spielzeugen bis hin zu Fach- und Spielverlagen sowie IT- und Kommunikationstechnik reichte. Neben den Standpräsentationen wurde der gewerbliche Ausstellerbereich durch fachliche Inputs im DJHT-Com-Forum ergänzt. Zu den dort angebotenen Themen zählten u. a. »Change Managements in der kommunalen Jugendhilfe« sowie »Prozessorientierte Software für Jugendämter«. Bei der Umsetzung der DJHT-Com 2017 arbeitete die AGJ eng mit der Messe Düsseldorf zusammen. Die Ergänzung der Fachmesse durch gewerbliche Anbieter wurde insgesamt als eine große Bereicherung für den DJHT und für Besucherinnen und Besucher wahrgenommen. Dennoch gilt es das Konzept der DJHT-Com weiterzuentwickeln und das Ausstellersegment künftig stärker in die DJHT-Fachmesse einzubinden.

Da das Thema Europa auch immer stärker die Arbeit der Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe beschäftigt, war es 2017 wieder zentraler Bestandteil der Fachmesse mit dem Marktplatz Europa. Als praktischer Teil des europäischen Schwerpunktes europe@djht – eine Kooperation von JUGEND für Europa und AGJ – förderte der Marktplatz den Austausch über Theorie, Praxis und Zukunft der europäischen Jugendarbeit. Interessierte konnten sich hier u. a. über verschiedene Fördermöglichkeiten der Kinder- und Jugendhilfe im Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION informieren, aktuelle Informationen zum Europäischen Solidaritätskorps und zum Europäischen Freiwilligendienst erhalten oder mit den verschiedenen Jugendwerken und Experten für internationale Jugendarbeit und internationalen Jugendaustausch ins Gespräch kommen. Neu waren 2017 die englischsprachigen Rundgänge – Guided Tours – über die Messe für ausländische Fachkräfte. Nähere Informationen zu europe@djht gibt es ab → Seite 33.

Als Teil des BVKE-Dorfes haben wir in diesem Jahr zum 2. Mal am DJHT teilgenommen. Erneut wurden wir darin bestätigt, welche Bereicherung die Teilnahme an der Jugendhilfemesse für uns als Einrichtung ist. Die Vorbereitungen der Messe schweißen als Team zusammen, die gemeinsame Zeit auf der Messe ist Motivation für die weitere Arbeit. Es konnten viele Kontakte geknüpft und aufgefrischt werden, Impulse für die eigene Arbeit wurden gesammelt. Die Messe zeigt: wir sind Teil einer wichtigen Fachwelt!

**Sonja Boddenberg, Leiterin Kinderheim Pauline von Mallinckrodt**





### FACHMESSE 2017 AUF EINEN BLICK

- ▶ rund 300 Messestände auf über 20.000 m<sup>2</sup>
- ▶ mehr als 400 Ausstellerinnen und Aussteller
- ▶ Plattform für Austausch und Vernetzung
- ▶ ideale Träger und gewerbliche Anbieter
- ▶ Ausstellerverzeichnis: [www.djht.de/aussteller2017](http://www.djht.de/aussteller2017)
- ▶ Besuch ist kostenlos
- ▶ keine Anmeldung erforderlich

Anhand der Auswertungen vergangener Jugendhilfetage ist bekannt, dass die Besucherinnen und Besucher bestimmte Erwartungen an die Veranstaltung »Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag« haben. Viele von ihnen suchen nicht nur Möglichkeiten, sich über die aktuellen Entwicklungen innerhalb des eigenen Arbeitsbereiches zu informieren und potenzielle Projekt- und

Kooperationspartner zu finden, sondern auch durch den Erfahrungs- und Fachaus-tausch mit anderen Fachkräften neue Anregungen und Impulse für die eigene Arbeit mitzunehmen. Dies sind nur einige der Beweggründe zum Jugendhilfetag zu kommen. Weitere Informationen zu den Meinungen der Besucher des 16. DJHT finden sie auf → Seite 73.



STANDKONZEPT DAS ZUM  
NACHDENKEN ANREGT:  
MESSEAUSSTELLER DIAKONIE –  
JUGENDHILFE OBERBAYERN



DJHT 2017: Drei Messtage, die viel Spaß gemacht haben! Seit Jahren ist der DJHT für uns ein wichtiges Forum des fachlichen Austauschs und ein Highlight unseres Eventkalenders! Die konkrete Standlogistik ist immer wieder eine Herausforderung, doch dank der sensationellen Betreuung des AGJ-Teams, das für jedes Anliegen stets ein offenes und geduldiges Ohr hatte und uns tatkräftig unterstützt hat, ließ sich diese Challenge problemlos meistern. Gelohnt hat sich die Teilnahme in mehrerer Hinsicht: Neben zahlreichen interessanten Gesprächen am Stand sowie informativen Fachvorträgen auf dem Kongress, hat uns vor allem das positive Feedback auf die Standgestaltung motiviert und gefreut.

**Diakonie – Jugendhilfe Oberbayern**

Wir blicken zurück auf einen erfolgreichen 16. DJHT. Die Stadt Düsseldorf als Gastgeberin hat eine rundum gelungene Gesamtveranstaltung und ein mit Highlights gespicktes Rahmenprogramm gestaltet. Fachlich hatte der Jugendhilfetag alles zu bieten, was die Kinder- und Jugendhilfe bewegt. Uns als BAG Landesjugendämter bot er die Möglichkeit, mit unserem Messestand Fachkräfte zusammenzuführen, uns als Insel des Austauschs zu präsentieren und Mitmach-Aktionen anzubieten, die sich großen Zuspruchs erfreuten. Wir danken allen Beteiligten für die Organisation und freuen uns auf den nächsten Jugendhilfetag.

**Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter**

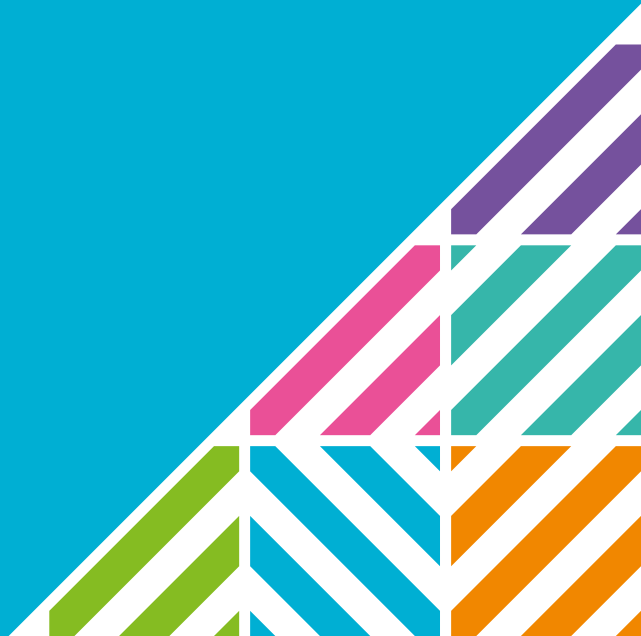


MUSIKALISCHER BEITRAG DES JUGENDHILFEPREISTRÄGERS  
RHEINFLANKE AM AGJ-STAND





**EUROPE@DJHT**



## **EUROPA UND DER DJHT – EINE ERFOLGREICHE FORTSETZUNG**

Nachdem bereits 2014 erstmalig ein europäisches Sonderprogramm Teil des Fachprogramms des Jugendhilfetages war und die europäische Dimension mittlerweile fester Bestandteil der Leitlinien Deutscher Kinder- und Jugendhilfetage ist, war klar, dass die Erfolgsgeschichte weitergehen muss. So erhielt auch der 16. DJHT in Düsseldorf eine ganz eigene europäische Gewichtung.

Unter dem Slogan europe@djht gestalteten JUGEND für Europa und die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ gemeinsam den diesjährigen europäischen Schwerpunkt, der die Bedeutung Europas für die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe in vielfältiger Weise hervorhob. europe@djht richtete sich sowohl an nationale als auch internationale Fachkräfte und lud zum intensiven Fachaustausch ein.

Das Aufwachsen junger Menschen in der heutigen Zeit ist von einer maßgeblich durch Europa mitbestimmten Lebenswelt geprägt. Reisen, Ausbildung, Beruf und Freizeit finden schon lange nicht mehr nur entlang nationaler Grenzen statt. Die Lebensbedingungen und Chancen junger

Menschen werden durch politische und wirtschaftliche Entscheidungen auf europäischer Ebene grundlegend geformt. Der Grund für die Fortsetzung der europäischen Dimension ist vor dem Hintergrund der aktuellen europäischen Situation zu sehen. Europa benötigt mehr denn je eine Kinder- und Jugendhilfe, die sich für eine gerechte und soziale Gesellschaft und Rahmenbedingungen einsetzt, die allen Kindern und Jugendlichen die gleichen Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben bietet. Voraussetzung für die Mitgestaltung europäischer Politik durch die Kinder- und Jugendhilfe, zugunsten der Bedürfnisse von jungen Menschen, ist eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendhilfe, jugendpolitischen Akteuren und jungen Menschen. Einen Tag vor dem Startschuss des 16. DJHT unterstrich die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ die Bedeutung Europas für die Kinder- und Jugendhilfe und verabschiedete einen entsprechenden europapolitischen Zwischenruf und fordert darin die Kinder- und Jugendhilfe auf, stärker in einen europapolitischen Diskurs zu gehen und sich deutlicher für die europäische Idee einzusetzen.

PDF Download Europapolitischer Zwischenruf:  
[www.agj.de/positionen/aktuell](http://www.agj.de/positionen/aktuell)





EUROPÄISCHE DIMENSION: MINISTERPRÄSIDENTIN HANNELORE KRAFT  
UND BUNDESMINISTERIN MANUELA SCHWESIG MIT DEN EUROPEERS

Rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem europäischen Ausland waren zu Gast auf dem Düsseldorfer Messegelände. Damit hat sich die Zahl der Besucherinnen und Besucher aus dem europäischen Ausland seit dem 15. DJHT fast verdoppelt.

Das Programm europa@djht bestand aus einem theoretischen Teil im DJHT-Fachkongress sowie einem praktischen Element auf der Fachmesse und umfasste verschiedene Instrumente:

- ▶ ein europäisches Fachprogramm »Creating a social and fair Europe for all young people« im Fachkongress,
- ▶ den »Marktplatz Europa« als Mittelpunkt der Fachmesse,
- ▶ thematisch ausgerichtete »Guided Tours« – Messerundgänge für internationale Fachkräfte
- ▶ und sogenannte »Field Visits« in der Düsseldorfer Region mit Projektbesuchen bei europäisch interessierten Trägern der Jugendhilfe.

Das europäische Fachprogramm »Creating a social and fair Europe for all young people« verband die 31 Veranstaltungen inhaltlich wie ein roter Faden und nahm zugleich Bezug auf das Gesamtmotto des DJHT »22 mio. junge Chancen. gemeinsam. gesellschaft. gerecht. gestalten.« Die Veranstaltungen im Fachprogramm wurden simultan gedolmetscht und in Deutsch und Englisch angeboten. Die zentrale Botschaft die vom europäischen Fachprogramm ausging, war, dass Jugendhilfe und Jugendpolitik einen wichtigen Beitrag zu einem sozialen und gerechten Europa leisten können und sollen. Dies spiegelte sich in allen 31 Veranstaltungen wider, die die Themenfelder Partizipation, grenzüberschreitende Mobilität, soziale Integration und Teilhabe, Solidarität als jugendpolitische Dimension, Umsetzung der EU-Jugendstrategie aufgriffen und die Relevanz von Jugendarbeit und

Jugendhilfe deutlich machten und gemeinsam mit dem Publikum reflektierten. Inhaltlich drehte sich das Fachprogramm um zahlreiche aktuelle Fragestellungen zur europäischen Jugendarbeit und Jugendpolitik. So nahm beispielsweise das Fachforum »Neue Jugendpolitiken: Europäische Jugendstrategien im Vergleich« die aktuellen Jugendstrategien verschiedener europäischer Länder in den Fokus. Andere Workshops und Fachforen thematisierten die Situation der Jugendarbeit in Europa und in vielen Mitgliedstaaten oder beschäftigten sich mit den Formen und Wirkungen von europäischen Peer-Learning-Prozessen. Die Gelegenheit zu einem europäischen Fachaustausch nutzen mehr als 2.500 Besucherinnen und Besucher.





EINDRÜCKE AUS DEM EUROPÄISCHEN FACHPROGRAMM

## INTERNATIONALE FACHKRÄFTE BEIM AUSTAUSCH IN DEN GUIDED TOURS



INTERAKTIVES SPIELANGEBOT  
AUF DEM MARKTPLATZ EUROPA

Neben dem Fachprogramm gestaltete JUGEND für Europa zusammen mit Förder- und Facheinrichtungen der europäischen und internationalen Jugendarbeit und ihren verschiedenen europäischen und internationalen Projekten und Partnern den »Marktplatz Europa«. Rund 4.000 Messebesucherinnen und -besucher informierten sich dort an den drei Tagen über die verschiedenen europäischen Angebote.

Da es auf der Fachmesse zahlreiche Aussteller gab, die über einen großen Erfahrungsschatz hinsichtlich des Themas Europa verfügten und die ausländischen Gäste

ebenfalls einen vielfältigen fachlichen Hintergrund mitbrachten, wurde der direkte Kontakt zu anwesenden Fachorganisationen unterstützt. In thematischen englischsprachigen »Guided Tours« wurden Rundgänge für internationale Fachkräfte über die Fachmesse des DJHT angeboten. Somit hatten Aussteller und Fachkräfte die Chance, ihre jeweiligen Arbeitskontexte kennenzulernen und Impulse für die eigene Praxis und für die konkrete Zusammenarbeit mitzunehmen.



Eine Nachlese zum Thema Europa beim 16. DJHT finden Sie auch in der Fachzeitschrift FORUM Jugendhilfe »Europe, where do we go from here? – Europa auf dem 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag« (Ausgabe 02/2017)

PDF Download Artikel:  
[www.djht.de/djht-europa](http://www.djht.de/djht-europa)





# GASTGEBER





**JUNGE CHANCEN NRW:  
MESSEAUFTTRITT DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN  
22 Millionen junge Chancen bundesweit – 5 Millionen junge Chancen  
in Nordrhein-Westfalen**

Unter dem Motto »JUNGE CHANCEN NRW – bunt. engagiert. zukunftsorientiert.« hieß das Land Nordrhein-Westfalen – vertreten durch das für Kinder und Jugend zuständige Ministerium – alle Besucherinnen und Besucher des 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages in der Landeshauptstadt Düsseldorf willkommen.

Mehr als 40 öffentliche und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe in NRW beteiligten sich an dem Gemeinschaftsstand in Messehalle 3 und dokumentierten damit die zahlreichen Aktivitäten und die Angebotsvielfalt im Land.

Auf gut tausend Quadratmetern konnten Besucherinnen und Besucher des DJHT Beratungs- und Informationsgespräche mit Fachkräften aus den Bereichen Jugendarbeit, Fachkräfte und Qualifizierung, Beratungsstrukturen, Tagesbetreuung sowie Kinder- und Jugendschutz führen und die Vielfalt der Kinder- und Jugendhilfelandchaft Nordrhein-Westfalens kennenlernen.

Interaktiv wurde es auf den drei Aktionsflächen. Egal ob beim Vorurteils-Memory, in der »Roboterschmiede« oder beim sinnlichen Erleben des inklusiven Kochbuchs: Jede und jeder konnte mitmachen. Auf der Bühne wurden

# JUNGE CHANCEN NRW





THEMEN- UND ANGEBOTSVIelfALT  
AUF DER NRW-AKTIONSFLÄCHE



### Der Messauftritt des Landes Nordrhein-Westfalen in Zahlen

- ▶ 10 Fachveranstaltungen im Fachkongress
- ▶ 27 Mitmach-Aktionen
- ▶ 31 Bühnen-Programmpunkte
- ▶ 49 öffentliche und freie Träger
- ▶ 51 Stunden Aufbauarbeiten
- ▶ 170 Kilogramm verteilte Bioäpfel
- ▶ 325 Ausstellerausweise für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 49 Träger
- ▶ 451 Namensschilder für die am Programm aktiv Mitwirkenden
- ▶ 1.000 m<sup>2</sup> großer Auftritt
- ▶ 1.250 verteilte Give-aways



aktuelle Fragen der Kinder- und Jugendhilfe präsentiert und diskutiert: u. a. »Wie viel Jugendpolitik brauchen unsere Kommunen?«, »Welcher Unterstützung bedürfen junge Flüchtlinge?« oder »Wie kann eine inklusive Kinder- und Jugendarbeit aussehen?«

Kulturelle Beiträge von jungen Menschen wie das Theaterstück »#Hashtag«, das ökologische Straßentheater, der Auftritt der Band Inklufusion, die Musik- und Tanzdarbietungen der Rheinflanke, die Trommelaktion der K.O.T. Wenden und der Kinderchor des AWO-Familienzentrum »Die Wawuschels« sorgten dabei für kreative Abwechslung.

Zehn Fachveranstaltungen des Landes Nordrhein-Westfalen mit Kooperationspartnern boten die Möglichkeit zur vertieften Diskussion zentraler Fragen der Ausgestaltung einer den aktuellen Erfordernissen gerecht werden den Kinder- und Jugendhilfe:

- ▶ Das partizipatorische Quartett: Kinder und Jugendliche vor Ort wirksam beteiligen
- ▶ Jugendarbeit für alle? Wie können LSBTTI Jugendliche in die Jugendarbeit mit einbezogen werden?
- ▶ Die kleine Raupe Nimmersatt: Buch oder App – Wer frisst hier wen? Mediatisierung der kindlichen Lebenswelt – was bedeutet das für die frühkindliche Bildung?
- ▶ Minderjährige Flüchtlinge – Handlungsperspektiven und Grenzen der Jugendhilfe
- ▶ Hass im Netz – Eine Herausforderung auch für den Jugendschutz
- ▶ Offene Kinder- und Jugendarbeit vor neuen Herausforderungen
- ▶ Die Vermittlung in Angebote der Frühen Hilfen durch Arztpraxen
- ▶ Kinder- und Jugendarbeit in kommunalen Bildungslandschaften. Konzepte. Akteure. Perspektiven
- ▶ Plan P. – Jugend stark machen gegen salafistische Radikalisierung

## Kinder- und Jugendhilfe im Gastgebenden Land Nordrhein-Westfalen

Fünf Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen sind jünger als 27 Jahre und haben nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz ein Recht auf Förderung, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe. Knapp 6.500 Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und rund 9.700 Kindertageseinrichtungen arbeiten daran, dieses Recht mit Leben zu füllen. Die Träger der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, die jungen Menschen diese Angebote machen, tun dies mit hohem Engagement und unter Einbezug der Wünsche und Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien.



- ▶ In der frühkindlichen Bildung setzt das Land gemeinsam mit den Trägern auf eine frühzeitige individuelle Förderung, um eine bestmögliche Bildung für alle Kinder zu gewährleisten.
- ▶ Mit den frühen Hilfen schaffen Land und Träger gemeinsam die Voraussetzungen dafür, dass Kinder vor Gefahren geschützt werden. Damit steigen ihre Chancen auf eine gute Entwicklung und Bildung.
- ▶ Mit inklusiven Ansätzen in der Tagesbetreuung für Kinder und in der Jugendarbeit fördern Land und Träger nicht nur junge Menschen mit Behinderungen, sondern auch ein gesellschaftliches Grundverständnis von Vielfalt und Inklusion.
- ▶ Mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie mit der Jugendverbandsarbeit geben Land, Träger und Verbände den jungen Menschen Orte der Selbstverwirklichung. Gerade durch den Gedanken der eigenständigen und einmischenden Jugendpolitik und der Förderung der Partizipation gelingt es, jungen Menschen Selbstwirksamkeit zu vermitteln und ihnen Einflussmöglichkeiten auf gesellschaftliche Gestaltung zu geben.
- ▶ Mit dem Jugendkulturland NRW verfolgen Land und Träger gemeinsam das Ziel, möglichst allen Jugendlichen kulturelle und künstlerische Erfahrungen zu vermitteln und damit ihren Erfahrungshorizont zu erweitern. Insbesondere sollen diese Zugänge auch für benachteiligte junge Menschen gezielt geöffnet werden.
- ▶ Mit Angeboten der Jugendsozialarbeit bieten Land und Träger jungen Menschen mit schwierigen Startbedingungen Chancen, Bildung zu erwerben und Schulabschlüsse nachzuholen, damit auch diese jungen Menschen nach einem schwierigen Start Chancen der beruflichen Integration erhalten.



VIELFÄLTIGES AKTIONSPROGRAMM DES LANDES NRW



## **STADT DÜSSELDORF – DIE PERFEKTE GASTGEBERIN** **Der 16. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag war in vielfältiger** **Hinsicht ein Gewinn**

von Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Mit ein wenig Abstand kann man mit Fug und Recht festhalten, dass der 16. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag in Düsseldorf eine wertvolle Plattform und ein wichtiger Impulsgeber war, um die Kinder- und Jugendhilfe fit für die neuen Herausforderungen zu machen. Unter dem Motto »22 Millionen junge Chancen – gemeinsam.gesellschaft.gerecht.gestalten.« wurden die neuesten Themen und aktuellen Entwicklungen aus den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe intensiv diskutiert. Düsseldorf war an den drei





Veranstaltungstagen der zentrale Treffpunkt für die vielen Fachbesucherinnen und -besucher aus dem In- und Ausland, die mit großem Interesse die Fachmesse besucht und sich engagiert an den Fachveranstaltungen beteiligt haben.

In der Fachöffentlichkeit sowie in den Medien hat der DJHT ein sehr positives Echo erfahren. Drei Tage lang stand das kinder- und jugendpolitische Leitpapier unter dem Titel »22 mio. junge Chancen – gemeinsam. gesellschaftsgerecht. gestalten« im Mittelpunkt der Diskussionen. Damit unterstrich der DJHT die Bedeutung und die gesellschaftliche Verantwortung für das gelingende Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Die Perspektiven der jungen Menschen wurden in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt. 22 Millionen junge Menschen im Alter bis 27 Jahren leben in Deutschland. Sie alle haben es verdient, bestmögliche Chancen bei ihrem Aufwachsen zu erhalten. Dass das Bemühen der Gesellschaft hier einen Schritt vorangekommen ist, ist das gute Zeichen, das von Düsseldorf ausgegangen ist.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf ist stolz, dass der DJHT am Rhein zu Gast war. Und die Rückmeldungen, die sowohl von Ausstellern und Veranstaltern als auch von Besuchern geäußert wurden, waren einhellig positiv. Die Aktivitäten der Landeshauptstadt Düsseldorf als Gastgeber, Unterstützer und aktiver Gestalter im Rahmen des Fachkongresses und der Fachmesse fanden sehr guten Anklang. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Verbänden, von Trägern, Kommunen, Verwaltungen, aus Bundes- und Landesministerien sowie aus Wissenschaft und Forschung, fühlten sich offensichtlich wohl. Die über 200 Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen sowie die Fachmesse in Halle 3 mit 20.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche erhielten den verdienten Zuspruch.



IM VORDERGRUND V.L.N.R.: STAATSSSEKRETÄR DR. RALF KLEINDIEK, MINISTERIN CHRISTINA KAMPMANN UND OBERBÜRGERMEISTER THOMAS GEISEL AUF DEM »SPRECHENDEN BAROCKSOFA«

Zum guten Gelingen trug sicherlich bei, dass der DJHT in Düsseldorf gut sichtbar war. Etwa 1.000 Fahnen wehten verteilt über das Stadtgebiet an öffentlichen Gebäuden sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Und auf Großplakatflächen war das Werbemotiv des DJHT sichtbar. Dadurch war der DJHT auch in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger gedungen. Düsseldorf seinerseits konnte zeigen, welcher hohen Stellenwert die Kinder- und Jugendhilfe seit vielen Jahren in Düsseldorf besitzt. Zusammen mit allen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe gab es eine entsprechende Präsentation auf der Fachmesse.

Der Gemeinschaftsstand mit den freien Trägern in Halle 3 informierte über die Leistungsfähigkeit der Kinder- und Jugendhilfe in Düsseldorf. Unter dem angelegten Motto »Gemeinsam Kommune gerecht gestalten« hatten die örtlichen Träger der Jugendhilfe mit dem Jugendamt einen Stand konzipiert, der deutlich macht, dass in Düsseldorf alle Akteure mit allen Partnern aus Schule, Sport, Gesundheit und Kultur das gemeinsame Ziel haben, kein Kind zurückzulassen. Es wurde verdeutlicht, dass sich viele in Düsseldorf dazu verpflichtet fühlen, alles Mögliche dazu beizutragen, um allen Kindern gute Chancen für ein gelingendes Aufwachsen zu bieten. Die gerechte Gestaltung des Gemeinwesens ist nicht nur eine Aufgabe der Stadtverwaltung alleine, sondern kann nur im Verbund mit den Düsseldorfer Wohlfahrts- und Jugendverbänden gelingen.

Düsseldorf ist eine wachsende und familienfreundliche Stadt, die bei jungen Familien sehr beliebt ist und eine von acht Kommunen in NRW, der das Audit »familiengerechte Kommune« seit dem Jahr 2010 immer wieder verliehen wurde. Ab diesem Frühjahr darf Düsseldorf das Zertifikat dauerhaft führen. Das kommt nicht von ungefähr, denn gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden wurden in folgenden Themenbereichen Fortschritte erzielt:

- ▶ Kinder stark machen und dafür sorgen, dass sie ihre Fähigkeiten und Talente entfalten können und gesund aufwachsen,
- ▶ Jugendliche dabei unterstützen, dass sie ihren Weg selbstbewusst und selbstständig gehen können,
- ▶ Familien begleiten und beraten, damit das Familienleben glückt und
- ▶ die Umwelt familienfreundlich gestalten.

Die Erwartungen und Anforderungen an eine moderne Kinder- und Jugendhilfe steigen stetig. Im Zusammenspiel mit den freien Trägern hat das Jugendamt der Landeshauptstadt dabei oftmals neue und innovative Wege beschritten. Auf dem Stand gab es dazu konzentrierte Informationen und kompetente Ansprechpartner. Neben den allgemeinen Informationen, Filmen und den Gesprächen mit den pädagogischen Fachkräften gab es zudem am Stand im Stundentakt vertiefende kurze Projektpräsentationen zu unterschiedlichen Themen sowie drei gezielte Treffen für unterschiedliche Zielgruppen.

Auf dem Weg, passgenaue Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien vorzuhalten, die auch dort ankommen, wo sie benötigt werden, begrüßt Düsseldorf das Modell des Landes Nordrhein-Westfalen »Kein Kind zurücklassen! Kommunen in NRW beugen vor!« Düsseldorf hat sich als Modellkommune mit großem Engagement an diesem Vorhaben beteiligt. Auch das wurde auf dem Gemeinschaftsstand gezeigt und dokumentiert.

Der weitere Auf- und Ausbau von kommunalen Präventionsketten ist in Düsseldorf ein aktuelles Thema, um allen Kindern gute Chancen für ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen. Das gilt von der Geburt bis zum Eintritt in das Berufsleben. So war es eine gute Sache, dass es vielfältige Gelegenheiten zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch gab, um das Thema der präventiven Hilfen im Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen zu vertiefen. Der DJHT bot die Möglichkeit, sich mit anderen Städten auszutauschen und im Dialog zu lernen.



# IM FOKUS



Erstmals waren der Evangelische Erziehungsverband mit dem Landesverband für Diakonie Rheinland/Westfalen/Lippe und der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband mit einem gemeinsam gestalteten Messestand auf dem 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag vertreten. Der Stand zeigte sich als »Diakonische Dorfmitte« und war inmitten weiterer Stände diakonischer Träger platziert. Mit kostenfrei angebotenen Kaffeespezialitäten lud er an einem zentralen Ort zur Begegnung und zum Austausch ein.

**Evangelischer Erziehungsverband | Diakonie Rheinland/Westfalen/Lippe | Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband**

Der gemeinsame Stand der BAG Mädchenpolitik und der BAG Jungenarbeit: Zum wiederholten Male haben wir gemeinsam den DJHT Stand betreut. Für uns ist es nach wie vor eine Herzensangelegenheit die Fachkräfte auf die Notwendigkeit von Mädchen-, Jungenarbeit und Genderpädagogik aufmerksam zu machen. Der Stand und die Präsentationen der Projekte »meinTestgelände« und »Girls Matter« wurden sehr gut besucht und es gab Raum für intensive Gespräche. Wir wünschen uns sehr viel mehr Geschlechterdifferenzierung bei allen Veranstaltungen! **BAG Mädchenpolitik**

Unsere Erfahrungen beim diesjährigen DJHT und die Rückmeldungen der Besucher waren durchweg positiv. Wir konnten mit unserem sehr bunten und aktionsreichen Messestand zeigen, wie vielfältig die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe in der Caritas-Jugendhilfe-Gesellschaft sind. Und für unsere sechs Einrichtungen und vier Förderschulen, die im Rheinland beheimatet sind, war der 16. DJHT in Düsseldorf ein willkommenes Heimspiel.

**Caritas-Jugendhilfe-Gesellschaft mbH (CJG)**

## AGJ-LEITVERANSTALTUNGEN – SCHLAGLICHTER IM KONGRESSPROGRAMM

Auch die AGJ-Mitgliedergruppen und die AGJ-Fachausschüsse griffen wesentliche Themen der aktuellen Debatten auf und ergänzten das Kongressprogramm mit verschiedenen Leitveranstaltungen. Dazu gehörten:

- ▶ **Schnittstellen: Kooperation als interdisziplinäres Vergnügen! – Oder geht es auch ohne?**  
AGJ-Mitgliedergruppe Personal und Qualifizierung
- ▶ **Begrenzte Freiräume: Jugend zwischen Autonomie und Bewegung**  
AGJ-Mitgliedergruppe Jugendverbände und Landesjugendringe
- ▶ **Flüchtlinge: Herausforderungen für die Kinder- und Jugendhilfe**  
AGJ-Mitgliedergruppe Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege
- ▶ **Ganztagsbildung: Gemeinsame Verantwortung von Kinder- und Jugendhilfe und Schule**  
AGJ-Mitgliedergruppe Oberste Jugend- und Familienbehörden der Länder
- ▶ **Vielfalt: Pluralität als Herausforderung**  
AGJ-Mitgliedergruppe Fachorganisationen der Jugendhilfe
- ▶ **Inklusion: Fachpolitische Herausforderung und Triebfeder für Planungsprozesse**  
AGJ-Mitgliedergruppe Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter
- ▶ **Rechtentwicklungen: Motor für mehr Gerechtigkeit?!**  
AGJ-Fachausschuss »Organisations-, Finanzierungs- und Rechtsfragen«
- ▶ **Wirkungsorientierung: Denn sie wissen (nicht), was sie tun?!**  
AGJ-Fachausschuss »Qualifizierung, Forschung, Fachkräfte«
- ▶ **Jugendpolitik: Teilhabe und Partizipation – Fachliche Rhetorik oder ernsthaftes Anliegen?**  
AGJ-Fachausschuss »Jugend, Bildung, Jugendpolitik«
- ▶ **Wie können aus non-formal erworbenen Kompetenzen berufliche Chancen werden?**  
AGJ-Fachausschuss »Kinder- und Jugend(hilfe)politik in Europa«
- ▶ **Partnerschaftliche Zusammenarbeit: öffentliche und freie Kinder- und Jugendhilfe zwischen Verantwortungsgemeinschaft und Geschäftsbeziehung**  
AGJ-Fachausschuss »Hilfen zur Erziehung, Familienunterstützende und Sozialpädagogische Dienste«
- ▶ **Wer hat recht bei Kinderrechten? – Kinderrechte vs. Elternrechte?**  
AGJ-Fachausschuss »Kindheit, Kinderrechte, Familienpolitik«

## **DIE JUGENDSTRATEGIE »HANDELN FÜR EINE JUGENDGERECHTE GESELLSCHAFT« AUF DEM 16. DJHT**

Unter dem Motto »Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft« diskutierten auf dem 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag Expertinnen und Experten aus Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik, der Wissenschaft, aus Verbänden und Zivilgesellschaft über zentrale Fragen der aktuellen jugendpolitischen Agenda. In Fachveranstaltungen blickten die Akteure der Jugendstrategie gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf die bisherigen Umsetzungsschritte und diskutierten Perspektiven. Der Politikansatz Eigenständige Jugendpolitik basiert auf der Überzeugung, dass das Jugend- und junge Erwachsenenalter eine eigenständige Lebensphase mit spezifischen Herausforderungen ist. Unter dem Dach der Jugendstrategie arbeitet das Bundesjugendministerium gemeinsam mit vielen Partnern aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft an der Umsetzung und Weiterentwicklung dieses Ansatzes. Die Koordinierungsstelle »Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft«, ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ, ist dabei zentraler Gestaltungspartner, bringt Akteure zusammen und verbreitet bundesweit die Grundsätze Eigenständiger Jugendpolitik.

### **Politik und Jugend im Gespräch**

Am Messestand der Jugendstrategie fand am 28. März ein Gespräch zwischen Staatssekretär Dr. Ralf Kleindiek und Jugendlichen zwischen 16 und 27 Jahren statt, die sich in verschiedenen Zusammenhängen engagieren. Gemeinsam mit 56 anderen Jugendlichen hatten Hanna-Maria Paul, Sven Golowin, Lukas Nusser und Natalie Schoch an der Jugendkonferenz zur Jugendstrategie im September 2016 teilgenommen und wichtige Themen der Jugendlichen zum DJHT mitgebracht. Mit dem Staatssekretär traten sie in einen Dialog zu ihren politischen Anliegen. Lukas Nusser aus Baden-Württemberg benannte beispielweise die nötige Stärkung von freiwilligem Engagement. Natalie Schoch aus Bayern wies auf die Chancen der Digitalisierung hin, um mehr Jugendliche mit politischen Themen zu erreichen. Sven Golowin aus Sachsen-Anhalt wünschte sich ein besseres Unterstützungssystem für Jugendliche am Übergang von Schule und Beruf. Und Hanna-Maria Paul aus Niedersachsen berichtete von Erfolgen des Jugendparlaments in ihrem Landkreis. Die Jugendlichen brachten zudem Themen wie jugendgerechte Infrastrukturen im ländlichen Raum, Mobilität sowie Unterstützungsmöglichkeiten für Geflüchtete ins Gespräch ein. Dabei zeigte sich Staatssekretär Dr. Kleindiek sehr beeindruckt von dem großen persönlichen Engagement und dem politischen Interesse der Jugendlichen.





**JUGEND BRAUCHT GUTE RAHMENBEDINGUNGEN FÜR ERFOLGREICHES ENGAGEMENT:** Hanna-Maria Paul berichtet von der Jugendbeteiligung im Landkreis Friesland.

**WAS BESCHÄFTIGT DIE JUGEND HEUTE?**  
 V.l.n.r.: Sven Golowin, Lukas Nusser, Moderatorin Marie Illner, Hanna-Maria Paul und Natalie Schoch im Gespräch mit Staatssekretär Dr. Ralf Kleindiek (BMFSFJ)



Gemeinsam mit Jörg Freese, Deutscher Landkreistag, Regina Offer, Deutscher Städtetag, sowie Uwe Lübking, Deutscher Städte- und Gemeindebund, wurden die Ansätze und Herausforderungen kommunaler Jugendpolitik beleuchtet.

Die Zwischenpräsentationen aus den 16 Jugendgerechten Kommunen fanden gemeinsam mit Jugendlichen statt, im Bild die Beteiligten aus Rostock und Trier.



Ausstellung Foyer: Nicole Netwall, Vertreterin der Referenzkommune Leipzig im Austausch mit Ausstellungsbesucherinnen und -besuchern im Foyer des CCD Düsseldorf.





### **Kommunen präsentieren Wege zu mehr Jugendgerechtigkeit**

Auf dem 16. DJHT gab es verschiedene Aktivitäten und Informationen zu dem Einzelvorhaben »Jugendgerechte Kommunen«, dessen zentrales Ziel es ist, die Interessen junger Menschen im Sinne einer Eigenständigen Jugendpolitik als handlungsleitende Größe in der Kommunalpolitik zu verankern. Eine Fachveranstaltung betrachtete die unterschiedlichen und vielfältigen Wege zu mehr Jugendgerechtigkeit, welche die 16 Referenzkommunen eingeschlagen haben. Hier stellten jugendliche und erwachsene Akteure gemeinsam wichtige Umsetzungsschritte aus den Prozessen vor. Die Referenzkommunen sind Klein-, Mittel- und Großstädte, Landkreise und Gemeinden aus dem gesamten Bundesgebiet. Unter Beteiligung der Beigeordneten der drei Kommunalen Spitzenverbände wurde hier eine Zwischenbilanz des Prozesses

»Jugendgerechte Kommunen« gezogen. Anschließend präsentierten sich die Referenzkommunen mit einer eigenen Ausstellung im Großen Foyer, um detaillierter über ihre Aktivitäten zu informieren und mit den Besucherinnen und Besuchern des DJHT ins Gespräch zu kommen.

Auch am Messestand zur Jugendstrategie gab die Themeninsel »Jugendgerechte Kommunen« einen Einblick zu den Aktivitäten. Das Online-Angebot der Koordinierungsstelle für die kommunale Praxis, die Werkzeugbox »Jugend gerecht werden«, konnte direkt ausprobiert werden. Die Broschüre »Jugendgerechte Kommunen – ein Begleit- und Peer-Learning-Prozess mit 16 Referenzkommunen von 2015 bis 2018« bietet auf 54 Seiten intensive Einblicke in die Grundlagen und Arbeitsweisen des bundesweiten Prozesses.



DIE PARLAMENTARISCHE STAATSSSEKRETÄRIN CAREN MARKS ZOG EINE ZWISCHENBILANZ ZUR JUGENDSTRATEGIE DES BUNDESJUGENDMINISTERIUMS.



## **Gestaltungspartner der Jugendstrategie 2015 – 2018 ziehen Zwischenbilanz**

Im Rahmen der Jugendstrategie »Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft« verfolgt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit vielen Partnern zahlreiche Einzelvorhaben und strebt nach einer bundesweiten Verbreitung sowie Weiterentwicklung der Eigenständigen Jugendpolitik. Jugendliche und das Bundesjugendministerium gingen im Fachforum in den Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Wissenschaft, der Länder, des Bundesjugendkuratoriums und der Freien Wohlfahrtspflege. Die Parlamentarische Staatssekretärin Caren Marks zog in ihrer Rede eine Zwischenbilanz zur Jugendstrategie und betonte den Anspruch, die Eigenständige Jugendpolitik ressortübergreifend umzusetzen. Dr. Christian Lüders benannte als Critical Friend Herausforderungen und Perspektiven für die Umsetzung der Jugendstrategie. Im Fachforum diskutierten die Gestaltungspartner notwendige Ziele für die jugendpolitische Ausrichtung der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik. Zu den diskutierten Themenfeldern zählten Freiräume, Chancengerechtigkeit und Demografischer Wandel ebenso wie Beteiligungs- und Anerkennungskultur, Digitalisierung und ebenenübergreifende (Jugend-)Lobbyarbeit. Die Diskussion machte deutlich, dass jugendpolitisches Handeln noch stärker an den Bedarfen und Herausforderungen der Jugendphase ausgerichtet werden sollte und Jugendpolitik als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden werden muss. Im Anschluss fand ein jugendpolitischer Empfang der Parlamentarischen Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Familie, Senioren und Jugend, Caren Marks, statt.



HELLENA WAGEMANN VOM JUGENDBEIRAT BAD SEGEBERG (RECHTS) DISKUTIERT MIT VERTRETERINNEN UND VERTRETERN AUS POLITIK, WISSENSCHAFT UND ZIVILGESELLSCHAFT ÜBER DIE BEDÜRFNISSE VON JUGENDLICHEN.

Auf dem Podium: Mike Corsa, Bundesjugendkuratorium, Dr. Christian Lüders, Deutsches Jugendinstitut, Caren Marks, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Marianne Schmidle, Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, Jürgen Schattmann, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport in Nordrhein-Westfalen, Christof Deinstorfer, Jugendforum Demokratie Leben! Kaufbeuren



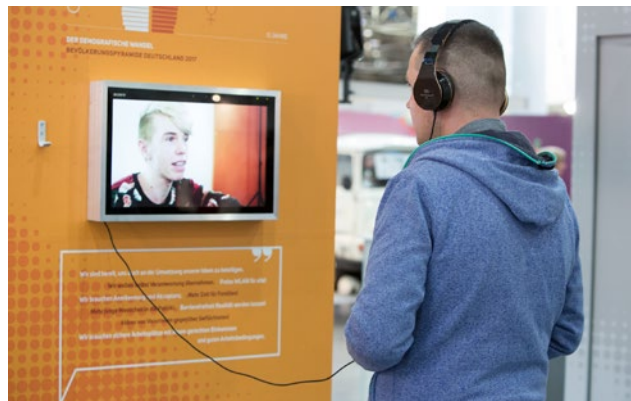
### **Fachveranstaltungen zu Jugendbildern und europäischen Jugendstrategien**

Die Koordinierungsstelle veranstaltete zudem das Fachforum »Die Jugend von heute – Jugendbilder in der Öffentlichkeit«, bei der mit Vertretern und Vertreterinnen aus Wissenschaft, Medien und Politik ein Dialog über Jugend in Politik, Medien und Öffentlichkeit geführt wurde. Gemeinsam mit Jugendlichen wurde die Frage erörtert, wie realistischere Jugendbilder befördert werden können, die Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Vielfalt und mit all ihren Potenzialen darstellen und jungen Menschen eine höhere Anerkennung in der Gesellschaft verschaffen. Neben zwei wissenschaftlichen Expertisen zu Jugendbildern wurden auch die Handlungsempfehlungen der AG »Jugend gestaltet Zukunft« für die Demografiestrategie der Bundesregierung diskutiert.

Die Jugendstrategie »Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft« wurde zudem im Fachforum »Neue Jugendpolitiken – Europäische Jugendstrategien im Vergleich« präsentiert. In der von JUGEND für Europa in Kooperation mit der Koordinierungsstelle »Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft« ausgerichteten Veranstaltung wurden jugendpolitische Strategien aus den EU-Mitgliedsstaaten Irland, Österreich, Tschechien und Deutschland vorgestellt. In einem intensiven Fachaustausch wurden zentrale Ziele und Elemente sowie Vergleichsaspekte diskutiert.



DER MESSESTAND BOT AN SECHS THEMENINSELN ZAHLREICHE INFORMATIONEN ZU DEN EINZELVORHABEN UNTER DEM DACH DER JUGENDSTRATEGIE »HANDELN FÜR EINE JUGENDGERECHTE GESELLSCHAFT«.



### **Vielfältigkeit der Jugendstrategie auf Fachmesse erfahrbar**

Der Messestand der Koordinierungsstelle und des Bundesjugendministeriums verschaffte mit anschaulichen Materialien, Filmen und informativen Schauwänden dem Publikum vertiefte Einblicke in die vielfältigen Aktivitäten für mehr Jugendgerechtigkeit. Mit folgenden Partnern konnten die Besucherinnen und Besucher am Messestand ins Gespräch kommen: Deutscher Bundesjugendring, Deutsche Kinder- und

Jugendstiftung, IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland, Bundesverband Jugendpresse Deutschland, Leuphana Universität Lüneburg und Projektpartner der Initiative »Chancen eröffnen durch Austausch und Begegnung«. An allen drei Messtagen wurden verschiedene Projektpräsentationen am Stand angeboten, Kurzfilme und Präsentationen informierten über die Aktivitäten und Initiativen im Rahmen der Jugendstrategie.

## **MEDIENPARTNERSCHAFT MIT DEM FACHKRÄFTEPORTAL DER KINDER- UND JUGENDHILFE**

Den Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen und die Mitwirkenden des Fachkongresses und der Fachmesse in ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, bildeten die beiden Hauptziele der Medienpartnerschaft zwischen dem DJHT und dem Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe. Die Partnerschaft wurde nach ihrem Start im Jahr 2013 für den 16. DJHT weiterentwickelt und erfolgreich umgesetzt.

### **[www.jugendhilfeportal.de](http://www.jugendhilfeportal.de)**

Ob aus beruflichem oder ehrenamtlichem Interesse, mit wissenschaftlichem Hintergrund oder allgemein interessiert: Das Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe richtet sich an alle, die sich zum Thema Kinder- und Jugendhilfe informieren möchten. Als ein reichweitenstarkes Angebot verzeichnet das Fachkräfteportal pro Monat rund 45.000 Nutzerinnen und Nutzer. Diese sind Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, in Querschnittsbereichen Tätige sowie unterschiedlich interessierte Personen und damit auch die Zielgruppe der Deutschen Kinder- und Jugendhilfetage. Das Fachkräfteportal bietet als Informations-, Kooperations- und Kommunikationsportal somit eine geeignete Plattform für die Berichterstattung und mediale Begleitung des DJHT.

Um Interessierte und potenzielle Besucherinnen und Besucher im Vorfeld über Neuigkeiten und über die Themenvielfalt des DJHT zu informieren, wurde auf dem Fachkräfteportal die Fokus-Rubrik »16. DJHT« eingerichtet. Die dortige Berichterstattung rund um den Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag lieferte vielfältige Informationen zu relevanten Veröffentlichungen und Materialien, wie beispielsweise zur erstmalig verfügbaren Programm-App des

Fachkongresses sowie zu ausstellenden Organisationen, Mitwirkenden und zu Programminhalten.

### **Multiplikation der Öffentlichkeitsarbeit**

Den Mitwirkenden am 16. DJHT wurde im Vorfeld die Möglichkeit geboten, ihre Veranstaltungen, ihre Organisation und ihren Auftritt auf dem 16. DJHT über das Fachkräfteportal zu bewerben. Unter [www.jugendhilfeportal.de/djht](http://www.jugendhilfeportal.de/djht) wurden so im Vorfeld zahlreiche Ausstellende sowie einzelne Formate des Fachkongresses vorgestellt und inhaltlich beleuchtet. Auch während der Veranstaltung und im Nachgang wurden über thematische Schwerpunkte und Veranstaltungen berichtet.

### **Programmhinweise für einzelne Handlungsfelder**

Insbesondere die auf dem Fachkräfteportal veröffentlichten zielgruppenbezogenen Programmhinweise für einzelne Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe erzielten hohe Zugriffszahlen. Programmvorschauen zur Jugendverbandsarbeit, zur europäischen wie internationalen Jugendarbeit wurden ebenso vorgestellt wie gebündelte Veranstaltungshinweise für Erzieherinnen und Erzieher im Feld der frühkindlichen Erziehung, Bildung und Betreuung. Das Fachkräfteportal lieferte seinen Nutzerinnen und Nutzern eine Übersicht zum vielfältigen Tableau der dreitägigen Veranstaltung und Orientierung für die individuelle Teilnahme.

Neben diesen hilfreichen Informationen für die konkrete Kongressplanung wurden innerhalb der öffentlichkeitswirksamen Kooperation im Vorfeld Interviews mit den Veranstaltern und Partnern geführt sowie während des DJHT mit Ausstellerinnen und Ausstellern der Fachmesse. Insgesamt wurden über 100 Artikel rund um den DJHT auf dem Fachkräfteportal veröffentlicht.





Alle Artikel zum Nachlesen:  
[www.jugendhilfeportal.de/djht](http://www.jugendhilfeportal.de/djht)

 @djht2017 |  jugendhilfetag



### Soziale Netzwerke

Da der Jugendhilfetag neben einem Twitter-Auftritt (@djht2017) seit Ende 2015 auch einen eigenen Facebook-Kanal besitzt, konnten auch die Social-Media-Aktivitäten innerhalb der Medienpartnerschaft ausgebaut werden.

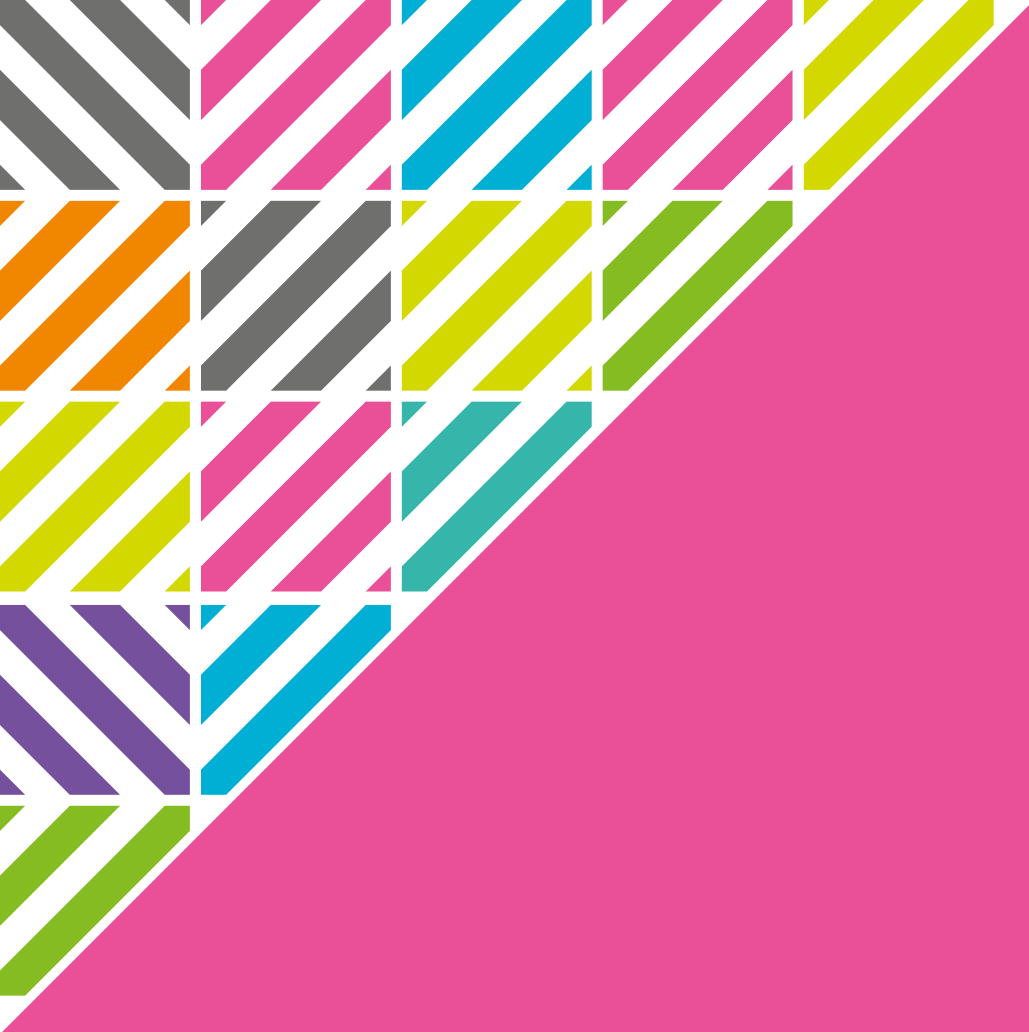
Über die Sozialen Netzwerke Facebook und Twitter sind in der Vorbereitungsphase ab 2015 bis zum 16. DJHT Meldungen und Informationen zur Veranstaltung durch beide Partner kommuniziert und geteilt worden.

Während der drei Veranstaltungstage wurden die Aktivitäten im Bereich Social Media verstärkt und es erfolgte durch beide Medienpartner erstmals eine Live-Berichterstattung über Facebook und Twitter. Diese erlangte durch gegenseitiges Reposting und Retweeten insgesamt eine sehr hohe Reichweite, so dass der Hashtag #djht2017 zeitweise die Trend-Rankings anführte. Hierbei wurden neben Ausstellerstimmen, Interviews und O-Tönen von Besucherinnen und Besuchern Einblicke »hinter die Kulissen« gegeben, Videoposts und Livestreams vorgenommen.

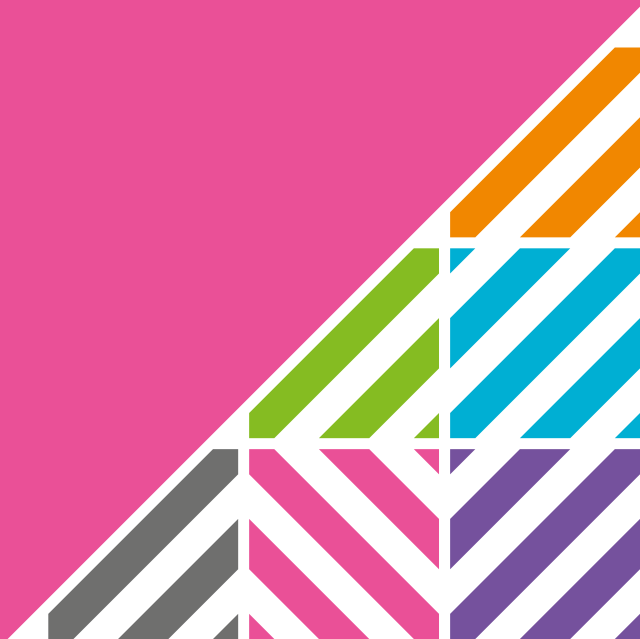
### Der 16. DJHT auf dem Fachkräfteportal – messbarer Erfolg

Allein von Januar bis Ende April 2017 wurden in der Kategorie »16. DJHT« über 10.000 Seitenaufrufe erfasst. Während der intensivierte Berichterstattung in den Monaten vor der Veranstaltung und insbesondere im Veranstaltungsmonat März war der 16. DJHT die am meisten aufgerufene »Im Fokus«-Rubrik auf dem Portal. Die Zahlen sind als Hinweise darauf zu verstehen, dass die Rubrik »16. DJHT« neben der Internetpräsenz [www.djht.de](http://www.djht.de) als die Hauptinformationsquelle des Jugendhilfetages angenommen und genutzt wurde.

Insgesamt stellt die Medienpartnerschaft zwischen dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag und dem Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe eine erfolgreiche Stärkung der medialen Präsenz beider Projekte dar. Die Information von Fachkräften und der interessierten Öffentlichkeit über die Aufgaben, Angebote und Leistungen von Jugendhilfetagen über das Fachkräfteportal bietet eine zentrale Ergänzung der Öffentlichkeitsarbeit des DJHT, die auch für künftige Jugendhilfetage verstetigt und weiter ausgebaut werden soll.



# PRESSESTIMMEN



## **RIESEN MEDIENECHO ZU EUROPAS GRÖSSTEM JUGENDHILFEGIPFEL**

Schon zur Auftaktpressekonferenz der AGJ am 20. März 2017 in den Räumen der Bundespressekonferenz gab es einen großen Medienrummel. Die AGJ hatte anlässlich des 16. DJHT den Kinder- und Jugend(hilfe) MONITOR 2017 erstellt. Dieser »Chancen-Check« für 22 Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland wurde auf der Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Themen dieses Scans zur Situation der 0- bis 27-Jährigen in Deutschland reichten von der Kita-Betreuung über die Ganztagschule bis zu Jugendzentren und Jugendtreffs – von der extrem geringen Flüchtlingskinder-Quote in Kitas über Maßnahmen gegen Kinderarmut bis hin zu Schulabgängern ohne Abschluss und zum »Stotter-Start« von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt. So titelten u. a. die Berliner Zeitung am 21. März 2017 »Ein Land mit Chancen – aber nicht für alle«, die Berliner Morgenpost »Jung und bunt. Neue Studie belegt: Nie war eine junge Generation so

vielfältig wie heute. Dennoch hängen die sozialen Chancen immer noch von der sozialen Herkunft ab« und die Frankfurter Rundschau »Geflüchtete Kinder in die Kitas. Jugendhilfe fordert kostenlose Betreuung«. Ziel der Pressearbeit war es ganz im Sinne des Mottos »22. mio. junge chancen. gemeinsam.gesellschaft.gerecht. gestalten.« herauszustellen, dass alle jungen Menschen eine einzigartige Chance für diese Gesellschaft sind und dass sie ebenso Chancen in dieser Gesellschaft benötigen. Dazu hatte die AGJ in ihrem Düsseldorfer Appell, der Bestandteil des Kinder- und Jugend(hilfe) MONITOR 2017 war, gesellschaftspolitische Forderungen aufgestellt, die einen Weg zu einer gerechteren Gesellschaft ebnen sollten. Ausgehend von dem Monitor wurden weitere medienwirksame Botschaften entwickelt, die die Pressearbeit vor und während des 16. DJHT bestimmten. Der Kinder- und Jugend(hilfe)

### **Jugendamt stellt sich als Arbeitsplatz vor**

30.000 bis 40.000 Besucher werden beim Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag im Düsseldorfer Messe- und Kongresszentrum erwartet, der an diesem Dienstag beginnt und bis Donnerstag Fachleute aus der ganzen Republik zu Präsentation und Austausch einlädt. Die große Kulisse nutzt auch das Essener Jugendamt, um seine Arbeit vorzustellen – und neue Mitarbeiter zu rekrutieren.

AUSZUG AUS: WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG (ESSEN),  
28.03.2017

### **Experten reden über Kinder**

Es gibt viele Menschen in Deutschland, die beruflich mit Kindern zu tun haben. Sie arbeiten als Betreuer in Kindertagesstätten und Schulen, in Sportvereinen oder bei Jugendfreizeiten. Viele Leute setzen sich auch in ihrer Freizeit für Kinder ein. In dieser Woche kommen einige von ihnen in der Stadt Düsseldorf zusammen. Sie treffen sich dort beim Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag. Am Dienstag ging es los, am Donnerstag ist das Ganze zu Ende. »Es ist eine ganz bunte Mischung, die sich hier trifft«, sagt Karin Böllert, die Chefin des Treffens

AUSZUG AUS: NEUE PRESSE, 29.03.2017

MONITOR 2017, die entwickelten Botschaften und der Auftritt von Bundesjugendministerin Manuela Schwesig und Ministerpräsidentin Hannelore Kraft stießen in der Presse auf großes Interesse und zogen viele Pressevertreterinnen und -vertreter auf den 16. DJHT. Das Medienecho war riesengroß. Die meiste Presseberichterstattung war jedoch anlässlich der Pressekonferenz zu zeichnen, so erschienen im Nachgang bis zu Beginn des Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages am 28. März 2017 971 Zeitungs- und Zeitschriftenartikel im Vergleich dazu: Beim 15. DJHT 2014 erschienen insgesamt 620 Printartikel.

### **MOMA – EIN »RITTERSCHLAG« FÜR DIE PRESSEARBEIT**

Rund um die Presseberichterstattung zum 16. DJHT erschienen 39 TV-Beiträge. Es berichteten ARD, ZDF, ZDFinfo, Tagesschau24, Westdeutscher Rundfunk, Bayerischer Rundfunk, Saarländischer Rundfunk, Phoenix, n-tv, RTL, RTL II, SAT 1, Kabel 1 und center.tv.

Ein besonderer »Ritterschlag« für die Pressearbeit war, dass es gelungen ist, den 16. DJHT mit seinen Inhalten zum Topthema des ZDF-Morgenmagazins zu machen: Unter dem Titel »Von Armut bedroht und der Zukunft abgeschnitten« beschäftigte sich der Beitrag, der am 28. März 2017 ausgestrahlt wurde, damit, dass die soziale Herkunft immer noch über die Bildungschancen entscheidet. Kinder wohlhabender Eltern erben nicht nur materielle Werte, sondern auch Chancen und den Willen zur Bildung, so das ZDF. Angekündigt wurde in diesem Zusammenhang außerdem der Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag. Die Vorsitzende der AGJ, Prof. Dr. Karin Böllert sprach im moma zum Thema.



### **Verbände fordern bundesweit gleiche Standards in Kitas**

Wohlfahrtsorganisationen, Verbände und Kita-Träger fordern bundesweit einheitliche Standards für Kindertagesstätten. Auf dem 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag, der gestern in Düsseldorf eröffnet wurde, stellten 27 Organisationen ihre Forderungen für eine bessere Kitabetreuung vor.

AUSZUG AUS: WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG, 29.03.2017

AGJ-VORSITZENDE PROF. DR. KARIN BÖLLERT IM INTERVIEW

Des Weiteren war der Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag am 28. März 2017 kontinuierlich von morgens bis abends Bestandteil der Berichterstattung bei ARD, ZDF, WDR, Tagesschau24 und RTL zu folgenden Sendezeiten:

- ▶ ZDF-Morgenmagazin,  
AUSSTRAHLUNG UM 8:05:44 | LÄNGE: 00:07:00,  
3,92 MIO. ZUSCHAUER
- ▶ ARD »Topthema – Von Armut bedroht und der Zukunft abgeschnitten«  
AUSSTRAHLUNG UM 8:05:44 | LÄNGE: 00:07:00
- ▶ WDR Lokalzeit aus Düsseldorf »Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag«  
AUSSTRAHLUNG UM 10:35:00 | LÄNGE: 00:01:00
- ▶ WDR aktuell »Kinder- und Jugendhilfefipfel«  
AUSSTRAHLUNG UM 12:53:51 | LÄNGE: 00:00:26
- ▶ ARD Tagesschau »Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag«  
AUSSTRAHLUNG UM 14:06:07 | LÄNGE: 00:01:51
- ▶ Tagesschau24 | Tagesschau-Nachrichten »Kita-Plätze für Flüchtlinge gefordert«  
AUSSTRAHLUNG UM 14:06:09 | LÄNGE: 00:01:50
- ▶ Tagesschau24 | Tagesschau-Nachrichten »Kita-Plätze für Flüchtlinge gefordert«  
AUSSTRAHLUNG UM 15:30:39 | LÄNGE: 00:08:11
- ▶ ARD Tagesschau »Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag«  
AUSSTRAHLUNG UM 16:06:41 | LÄNGE: 00:01:56
- ▶ WDR aktuell »Kinder- und Jugendhilfefipfel«  
AUSSTRAHLUNG UM 17:00:41 | LÄNGE: 00:00:22
- ▶ RTL West »Kinderrechte«  
AUSSTRAHLUNG UM 18:03:08 | LÄNGE: 00:02:40
- ▶ Tagesschau24 | Tagesschau-Nachrichten »Einheitliche Standards für Kitas gefordert«  
AUSSTRAHLUNG UM 19:06:55 | LÄNGE: 00:01:55
- ▶ WDR Aktuelle Stunde »Deutscher Kinder- und Jugendhilfefipfel«  
AUSSTRAHLUNG UM 19:21:17 | LÄNGE: 00:00:33
- ▶ WDR Lokalzeit aus Düsseldorf »Jugendhilfefipfel in Düsseldorf«  
AUSSTRAHLUNG UM 19:41:25 | LÄNGE: 00:01:00
- ▶ WDR aktuell »Kinder- und Jugendhilfefipfel«  
AUSSTRAHLUNG UM 21:48:30 | LÄNGE: 00:03:00
- ▶ WDR Lokalzeit aus Düsseldorf »Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag«  
AUSSTRAHLUNG UM 03:00:00 | LÄNGE: 00:01:00
- ▶ Tagesschau24 »Topthema – Von Armut bedroht und der Zukunft abgeschnitten«  
LÄNGE: 00:07:00

### **Jugendhilfe für Flüchtlinge erzielt Spracherfolge**

Die pädagogische Arbeit der Jugendhilfe mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zeigt gute Erfolge in der Sprachvermittlung. Dies ist das Ergebnis einer Studie, die auf dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) in Düsseldorf vorgestellt wurde.

AUSZUG AUS: RHEINISCHE POST, 30.03.2017

## VON DER ALLGÄUER ZEITUNG BIS ZUR OSTSEEZEITUNG

Auch im Printbereich war die Pressebe-richterstattung sehr erfolgreich. In 1.444 Zeitschriften und Zeitungsartikeln wurde rund um den DJHT berichtet. Das waren mehr als zweimal so viele Artikel als beim 15. DJHT. Wie ein feinmaschiges Netz erstreckte sich in diesem Bereich die Mel-dungsverbreitung über ganz Deutschland vom Allgäu bis zur Ostsee. Es berichteten darüber hinaus u. a.: Handelsblatt, FAZ, Focus, Die Welt, Frankfurter Rundschau, WAZ, Neue Osnabrücker Zeitung, Berliner Morgenpost, Berliner Zeitung, Der Tages-spiegel und Rheinische Post. Des Weiteren gab es 79 Meldungen von den Nachrich-tenagenturen vor allem von der dpa, aber auch von Reuters und AFP. Zum Vergleich hierzu waren es beim 15. DJHT 39 Mel-dungen von Nachrichtenagenturen, auch hier war also eine Steigung um 50 Prozent zu verzeichnen.

### Leistungsschau der Jugendhilfe

Der 16. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag zieht Zehntausende Besucher aus ganz Deutschland auf das Düssel-dorfer Messegelände.

Die Sozialarbeiter- und Pädagogen-dichte dürfte derzeit auf dem Düs-seldorf Messegelände die bundesweit höchste sein. Für drei Tage wirkt der 16. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag sowohl für Zehntausende Fachkräfte aus ganz Deutschland als auch für Jugendliche selbst als Anzie-hungspunkt.

AUSZUG AUS: WESTDEUTSCHE ZEITUNG,  
30.03.2017

## DER DJHT IM DEUTSCHLANDFUNK

Der DJHT wurde darüber hinaus auch in zahlreichen Hörfunkbeiträgen aufgegriffen. Da der Hörfunk nicht Bestandteil des Auf-trages zur Medienbeobachtung war, kann hier keine genaue Zahl angegeben werden. Exemplarisch ist hier das Interview von der Vorsitzenden der AGJ, Prof. Dr. Karin Böllert, am 28. März 2017 mit dem Deutschlandfunk zum Thema Chancengleichheit für Kinder: »Die Ganztagschule konnte ihr großarti-ges Versprechen bislang nicht einlösen« genannt. Darin forderte Prof. Dr. Böllert eine ganz andere Schule mit jugendgerechten Angeboten gerade am Nachmittag wie z. B. einen Internet-Führerschein oder eine fun-dierte Berufsberatung. Das jetzige Angebot sei lediglich eine Verlängerung des Unter-richts mit einem anderen Etikett, so Böllert.

Mit ihrer Pressearbeit hat die AGJ junge Menschen in den Mittelpunkt des öffent-lichen Interesses gestellt und gesell-schaftspolitische Forderungen erhoben, die für eine gemeinsame Gestaltung einer gerechten Gesellschaft relevant sind. Dass die Presse die Inhalte in dieser Breite und Vielfalt aufgegriffen hat, kann als großer Er-folg gewertet werden.

### Demokratie trainieren

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhil-fe hat sich für ein Demokratie-Training schon im Kin-dergarten ausgesprochen. Mitbestimmung solle »so früh wie möglich zu einem festen Bestandteil des Le-bens« werden, sagte die Vorsitzende Karin Böllert auf dem 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Düs-seldorf. Bundesweit müsse es eine »neue Demokra-tie-Welle« geben.

AUSZUG AUS: DONAUKURIER, 31.03.2017





# EVALUATION



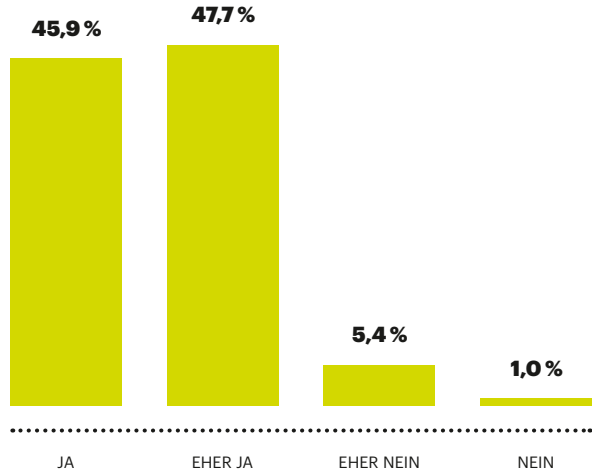
## DER DJHT 2017

### ZAHLEN – DATEN – FAKTEN<sup>1</sup>

Mit der Evaluation des 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages wurden erneut die beiden Universitäten Hildesheim und Vechta beauftragt. Um eine möglichst hohe Vergleichbarkeit zwischen den Evaluationen der vergangenen drei Jugendhilfetage zu erhalten, basieren die Erhebungselemente auf denen des 13., 14. und 15. DJHT. Die Evaluation fokussierte sich auf vier verschiedene Zielgruppen: Besucherinnen und Besucher, Ausstellerinnen und Aussteller, Fachveranstalter und Fachveranstalterinnen sowie Gremienmitglieder der AGJ. Die Befragung der unterschiedlichen Personengruppen zielte nicht nur auf eine Bewertung der Gesamtveranstaltung ab, sondern bot den Teilnehmenden auch die Möglichkeit, konstruktives Feedback zu einzelnen Veranstaltungselementen und der Gesamtveranstaltung zu geben. Mit Ausnahme der AGJ-Gremien wurden alle Zielgruppenbefragungen über entsprechende Online-Fragebögen erfasst.

Das prägnante Leitmotiv des 16. DJHT »22 mio. junge Chancen – gemeinsam. Gesellschaft. gerecht. gestalten.« wurde im Rahmen der Fachveranstaltungen sowie der Gesamtveranstaltung vielfach diskutiert und sehr positiv aufgenommen. In Hinblick auf seine fachpolitische Aktualität bewerteten 93,6 Prozent der Besucherinnen und Besucher das Motto als gut gewählt. Lediglich 6,4 Prozent der Befragten stimmten dem nicht zu. Im Vergleich zum DJHT 2014 bei dem die Teilnehmenden dem Motto eine fachpolitische Aktualität von über 87 Prozent zusprachen, zeigt sich, dass die Zustimmungswerte insgesamt deutlich angestiegen sind.

## FACHPOLITISCHE AKTUALITÄT DES MOTTO



<sup>1</sup> Die folgenden Ausführungen basieren auf den Ergebnissen der Evaluation des 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetages 2017. Die Durchführung der Evaluation lag bei der Universität Hildesheim, unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Schröer, und der Universität Vechta, unter der Leitung von Prof. Dr. Nina Oelkers. Zu Vergleichszwecken wird ebenfalls auf Ergebnisse der Auswertungen des 15. DJHT 2014 Bezug genommen.

## TÄTIGKEIT NACH ARBEITSBEREICH

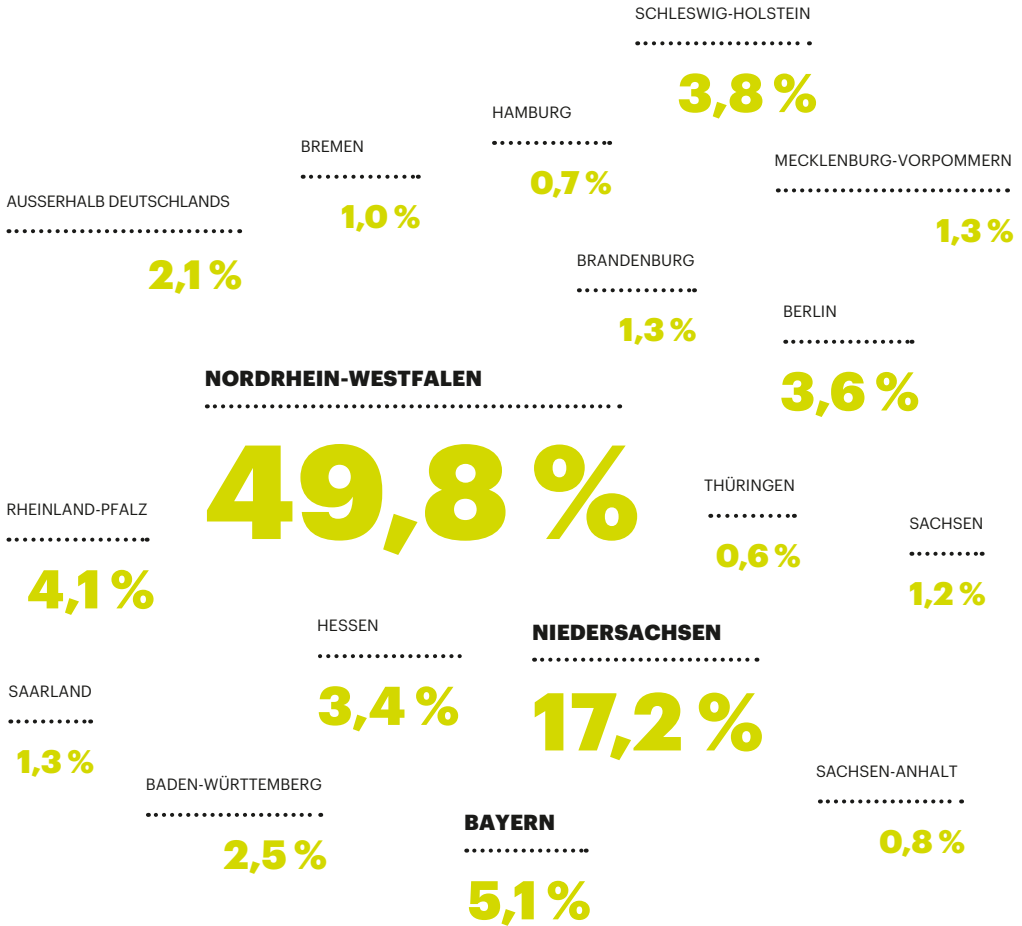


Ähnlich den Ergebnissen vergangener Jugendhilfetage gestaltete sich die Geschlechterverteilung auch 2017 so, dass die Veranstaltung von mehr Teilnehmerinnen als Teilnehmern besucht wurde. Der weibliche Anteil der Besucher hat sich von 70,5 Prozent auf 66,1 Prozent in 2017 verringert.

Was die Altersstruktur der Besucherinnen und Besucher angeht, blieb die Gruppe der 20 bis 30-Jährigen mit 42,2 Prozent auch 2017 wieder Hauptgruppe der Besuchenden. Die Anzahl der jüngeren Besucherinnen und Besucher stieg sogar um fast 10 Prozent im Vergleich zum Jugendhilfetag 2014. Nimmt man den Ausbildungsabschluss in den Blick wird deutlich, dass sich insbesondere Personen mit einem akademischen Abschluss für die Veranstaltung interessieren. 42 Prozent der Befragten verfügen über einen Abschluss an einer Fachhochschule und 38,7 Prozent über einen Universitätsabschluss. Demgegenüber stellen Fachkräfte mit einem Berufs-(Fach-)schulabschluss mit unter 10 Prozent nach wie vor eher eine Randgruppe innerhalb der Besucherstruktur des DJHT dar.

Bei der Zuordnung der Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe auf die Teilnehmenden setzt sich der Trend aus den vergangenen Veranstaltungen fort: Fachkräfte aus den Arbeitsbereichen Kinder- und Jugendarbeit und Hilfen zur Erziehung befinden sich am häufigsten unter den Besucherinnen und Besuchern. Auch die Personen, die sich zum Zeitpunkt der Veranstaltung noch in Ausbildung oder in einem Studium befanden sind gegenüber anderen Arbeitsbereichen mit einem Anteil von 18,2 Prozent weiterhin sehr präsent.

# HERKUNFT



Sowohl 2011 in Stuttgart, als auch 2014 in Berlin und 2017 in Düsseldorf zeigt sich, dass die Besucherinnen und Besucher aus der Gastgebenden Stadt und der angrenzenden Region anreisen. Das Land Nordrhein-Westfalen war in der Vergangenheit immer sehr stark vertreten. Dieser Trend setzte sich 2017 mit fast der Hälfte der Besucherinnen und Besucher (49,8 Prozent) fort. Auch das Land Niedersachsen stellt einen großen Teil der Besuchenden (17,2 Prozent). Interessant erscheint, dass trotz der räumlichen Nähe die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz wenig stark vertreten waren. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den östlichen Bundesländern sind nach wie vor stark unterrepräsentiert. Mit nur 0,6 Prozent war Thüringen am wenigsten vertreten.

Ist die Besucherstruktur des DJHT weitestgehend gleichgeblieben, so zeigt sich auch 2017 hinsichtlich der Teilnahmehäufigkeit, dass die meisten Besuchenden (72,3 Prozent) das erste Mal an einem Jugendhilfetag teilnahmen. 13,4 Prozent der befragten Personen gaben an, bereits zum zweiten Mal teilzunehmen. Ein nahezu gleich großer Teil (14 Prozent) gab an, an bereits mehr als zwei Jugendhilfetagen teilgenommen zu haben.

Neben den allgemeinen Angaben zur Person und dem beruflichen Hintergrund, wurden Besucherinnen und Besucher zu den verschiedenen Programmelementen und deren Relevanz befragt. Bei dem größten Teil der Befragten lag der Interessenschwerpunkt sowohl auf dem Besuch der Fachmesse als auch des Fachkongresses (56,3 Prozent). Lediglich 15,4 Prozent der Teilnehmenden kamen ausschließlich aufgrund des Fachkongresses zum Jugendhilfetag.

Insgesamt äußerten sich die Befragten sehr positiv gegenüber der Gesamtveranstaltung. Über 92 Prozent bestätigten den DJHT als fachlich informative Veranstaltung, über 95 Prozent nahmen den 16. DJHT als tendenziell interessant wahr und 92,5 Prozent hoben seine große Angebotsvielfalt hervor.

Auf die Frage nach den Veranstaltungsformaten wurden Vorträge (85 Prozent) und Fachforen (82,9 Prozent) als sehr wichtig bzw. wichtig angegeben. Im Hinblick auf die internationalen bzw. europäischen Angebote zeigte sich, dass jeweils 47 Prozent der Befragten den Marktplatz Europa und das europäische Fachprogramm als sehr wichtig bzw. wichtig betrachten. Als eher weniger bedeutsam werden erneut die Abschlussveranstaltung und auch der Abend der Begegnung empfunden.

Darüber hinaus wurden die Besucherinnen und Besucher nach ihren Erwartungen an den DJHT befragt. Diese fallen erfahrungsgemäß sehr hoch aus, so auch 2017 in Düsseldorf. 64,2 Prozent erhofften sich konzeptionelle Anregungen für die eigene Arbeitspraxis, 61,7 Prozent erwarteten (neue) fachliche Kontakte knüpfen zu können, 72,9 Prozent der Befragten erhofften sich Informationen zum eigenen Arbeitsbereich zu erhalten und 76,6 Prozent erwarteten intensiven Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen Fachkräften. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die Erwartungen an die Gesamtveranstaltung DJHT sehr hoch sind und tendenziell erfüllt wurden.

## ERFÜLLUNG DER ERWARTUNGEN AN DIE FACHMESSE

ERFAHRUNGS- UND INFORMATIONSUSTAUSCH

**76,6%** IN VOLLEM UMFANG  
ÜBERWIEGEND

**19,5%** WENIG/GAR NICHT

KNÜPFEN FACHLICHER KONTAKTE

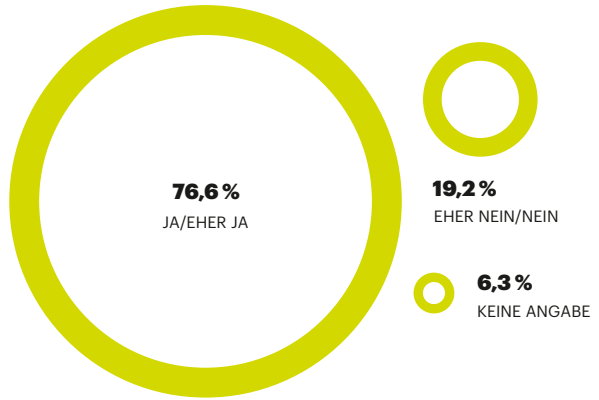
**61,7%** IN VOLLEM UMFANG  
ÜBERWIEGEND

**33,4%** WENIG/GAR NICHT

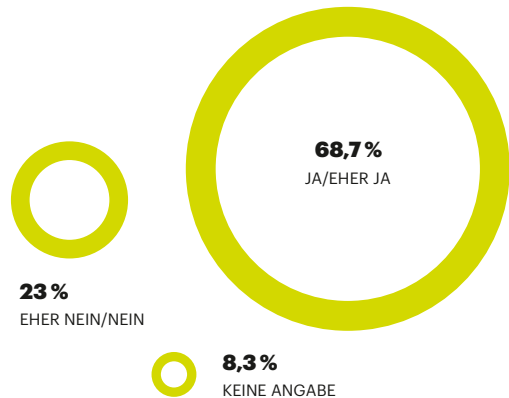
Der Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag zielt darauf ab, den Austausch zwischen Theorie und Praxis zu fördern. Die Themen und Veranstaltungen im Rahmen von Fachmesse und Fachkongress sollen daher möglichst breit gefächert sein und einen hohen Praxisbezug haben. Darüber hinaus soll den Teilnehmenden ausreichend Gelegenheit zu Diskussion und Austausch eingeräumt werden. Die Ergebnisse der Befragungen zeigen, dass für rund 80 Prozent der Fachkräfte die Themen und Informationen über die Angebote, Leistungen und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe tendenziell auf die alltägliche Praxis übertragbar sind. Über 72 Prozent stimmten der Aussage zu, dass der DJHT einen guten Einblick in die alltägliche Praxis der Kinder- und Jugendhilfe gibt, und ca. 68 Prozent bescheinigten der Veranstaltung, dass sie sich mit neuen Entwicklungen und innovativen Modellen der Kinder- und Jugendhilfe auseinandersetze.

## PRAXISBEZUG UND INNOVATION

### PRAXISEINBLICK



### BESCHÄFTIGUNG MIT ENTWICKLUNGEN UND INNOVATIVEN MODELLEN



Abschließend lässt sich festhalten, dass der 16. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag in Düsseldorf für alle Beteiligten ein großer Erfolg war, eine Tatsache die sich auch im positiven Gesamteindruck der Besucherinnen und Besucher hinsichtlich der Atmosphäre (89,4 Prozent) und der Veranstaltungsorganisation (74,7 Prozent) widerspiegelt. Der besucherstärkste Tag war wie zu erwarten der Mittwoch mit 89,5 Prozent. Auch 2017 zeigte sich, dass ein Großteil der Teilnehmenden zwei und mehr Tage auf dem DJHT verbrachten.

Trotz der überwiegend positiven Rückmeldungen zur Gesamtveranstaltung gibt es bei einer so großen Veranstaltung wie dem Jugendhilfetag weiteres Entwicklungspotenzial. Einige Kritikpunkte sollen an dieser Stelle kurz erwähnt werden: unbefriedigende Orientierung auf dem Messegelände, fehlende Vielfalt bei der Versorgung mit Speisen und Getränken, zu wenige aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Gesamtveranstaltung, fehlende Mehrsprachigkeit der Informationsmaterialien. Darüber hinaus bemängelten die Teilnehmenden des 16. DJHT die Größe einiger Veranstaltungsräume, die aufgrund der Brisanz der behandelten Themen und dem großen Interesse der Besucherinnen und Besucher schnell überfüllt waren und dadurch einzelne Veranstaltungen nicht besucht werden konnten. Des Weiteren wurde angeregt, die DJHT-Com mit ihren Angeboten für die Kinder- und Jugendhilfe stärker in die allgemeine Fachmesse zu integrieren und ein entsprechendes Messekonzept zu entwickeln. Die AGJ als Veranstalterin begrüßt die vielen konstruktiven Anregungen und Hinweise und wird diese in die Vorbereitungen des 17. DJHT 2021 einfließen lassen.

# IMPRESSUM

16. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag  
Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ  
28. – 30. März 2017

## **V. I. S. D. P.**

Peter Klausch, Geschäftsführer

## **EIGENVERLAG UND VERTRIEB**

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ  
Mühlendamm 3 | 10178 Berlin  
T + 49 (0)30 400 40 200 | F +49 (0)30 400 40 232  
agj@agj.de | www.agj.de | www.djht.de

## **REDAKTION**

Nicole Tappert, Sabine Kummetat

## **BILDNACHWEIS**

Alex Fuchs – docyourevent.com (außer: Ministerium für  
Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes  
NRW: S. 42, 43, 44, 46, 47 | Isabel Kiesewetter: S. 57, 58,  
59, 60, 61, 62, 63 | Carolin Oelsner: S. 28/29)

## **GESTALTUNG**

Carolin Oelsner | www.carolin-oelsner.de  
Studio Alpenglühen | www.studio-alpengluehen.de

## **DRUCK**

LASERLINE Druckzentrum Berlin KG  
Berlin, September 2017

DER 16. DEUTSCHE KINDER- UND JUGENDHILFETAG WIRD GEFÖRDERT  
AUS MITTELN DES KINDER- UND JUGENDPLANS DES BUNDES SOWIE AUS  
MITTELN DES KINDER- UND JUGENDFÖRDERPLANS DES LANDES  
NORDRHEIN-WESTFALEN UND DER LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF.





